

EIN AUFRUF  
FÜR DEN  
SONNTAG

SPEZIALAUSGABE  
KATRINA

ZERTEILUNG  
ISRAELS

ERSTES QUARTAL 2006

DIE PHILADELPHIA

WWW.THETRUMPET.COM

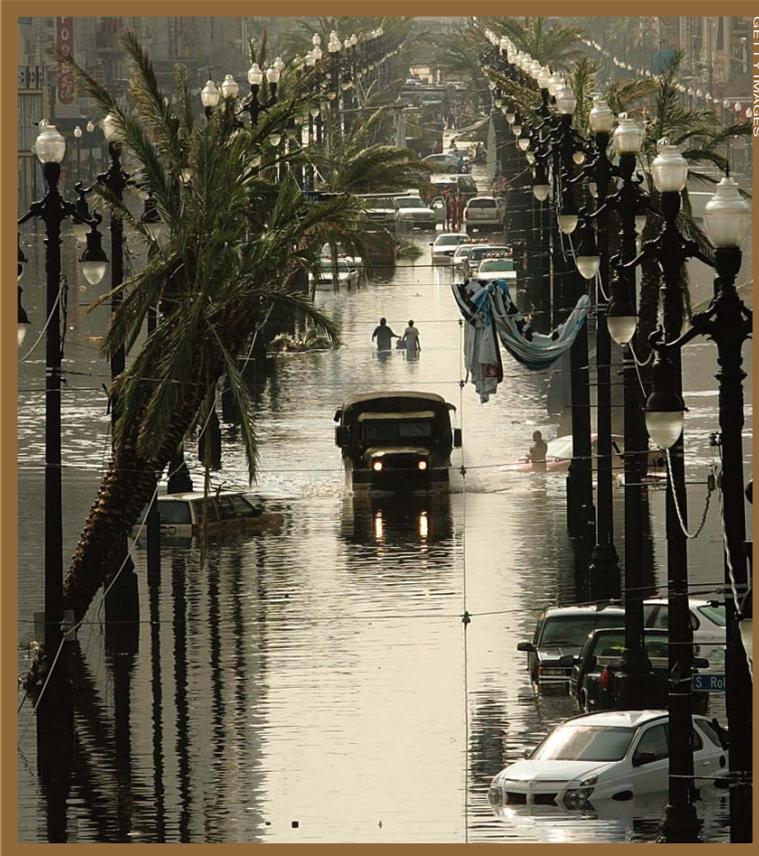
# POSAUNE



# Ein Weckruf

SPEZIALAUSGABE

„Eine Tragödie biblischen Ausmaßes“



- 7 **Ein Juwel in der Krone Amerikas – verloren**  
New Orleans war mehr als nur „The Big Easy“.
- 8 **Die Häfen von New Orleans**
- 12 **Städtische Anarchie**  
„Du plünderst, wir schießen“ – das Gebot der Gesetzlosigkeit in den Stadtzentren Amerikas und warum wir alle besorgt sein sollten.
- 14 **Abstieg in die Barbarei**

**W E L T**

- 16 **Die Zeit der Heiden**  
Die Welt hat die Zeiten des Westens für mehrere Jahrhunderte gesehen, aber sie hat noch nie die Zeit der Heiden erlebt, so wie diese, in die wir schon bald eintreten werden.

**R E L I G I O N**

- 1 **Aus der Feder von: Der Papst pocht auf den Sonntag**  
Benedict XVI. erklärt ein Hauptziel seines Papsttums. Entweder sind Sie mit ihm oder Sie sind es nicht.
- 26 **Du sollst nicht Ehebrechen**  
Diesmal in der Forsetzungreihe der Posaune über Gottes Gebote, das Siebente Gebot.
- 37 **Kommentar: Anbruch einer perfekten Welt**  
Inmitten von schlimmen Nachrichten – das Versprechen einer glorreichen Erlösung.

**TITELSEITE** **MITARBEITER** Herausgeber und Verantwortlicher **Chefredakteur** Gerald Flurry **Nachrichtenredakteur** Ron Fraser **Verantwortliche Redakteure** Stephen Flurry, Joel Hilliker **Redakteur** Hans Schmid **Ständige Mitarbeiter** Eric Anderson, Fred Dattolo, Donna Grieves, Andrew Hessong, Mark Jenkins, Dennis Leap, Brad Macdonald, Ryan Malone, Gary Rethford **Reserchen** Lisa Godeaux, David Vejil **Bildredakteure** Aubrey Mercado **Produktion** Ryan Malone **Aufgaben-Koordinator** Mark Jenkins **Internationale Ausgaben** Wik Heerma **Englisch** Joel Hilliker **Italienisch, Französisch** Daniel Frenzo **Spanisch** Carlos Heyer **Redaktionsassistenten** Lisa Falk, Kurt Felten, Marlis Felten, Gert Geisler, Herta Geisler, Hilda Schmid

**DIE PHILADELPHIA POSAUNE** © 2006 Philadelphia Kirche Gottes. Alle Rechte vorbehalten. GEDRUCKT IN DEN VEREINIGTEN STAATEN. Wenn nicht anders angegeben, sind alle biblischen Zitate in dieser Veröffentlichung der Lutherbibel von 1984 entnommen. **Wer zahlt für Ihr Abonnement?** Die Philadelphia Posaune hat keinen Bezugspreis – sie ist kostenlos. Sie wird durch die Zehnten und Opfer der Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes und anderer getragen. Finanzielle Zuwendungen werden dankend angenommen und sind in den USA und vielen anderen Ländern steuerabzugsfähig. Diejenigen, die diesem weltweiten Werk Gottes freiwillige Hilfe und Unterstützung zukommen lassen wollen, sind als Mitarbeiter willkommen.

**BENACHRICHTUNG** Bitte informieren Sie uns umgehend wenn sich Ihre Adresse ändert. Erwähnen Sie ihre alte Adresse, wenn möglich mit Ihrem Computerticket, als auch Ihre neue Adresse. Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für die Rücksendung von unverlangt eingesandten Bildmaterialien, Fotos oder Handschriften. **Webseite** www.theTrumpet.com **E-Mail** letters@theTrumpet.com; **Zeitschriftenabonnemente** oder **Literaturbestellungen** request@theTrumpet.com **Telefon** USA, Kanada: 1-800-772-8577; **Australien:** 1-800-22-333-0; **Europa:** 00-44-1327-706930 **Neuseeland:** 0-800-500-512. Beiträge oder Briefe senden sie bitte an das nächstliegende Büro: **Vereingite Staaten** P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083 **Afrika** P.O. Box 2969, Durbanville, 7551, South Africa **Kanada** P.O. Box 315, Milton, ON L9T 4Y9 **Karibik** P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, w.I. **Großbritannien, Europa & der Nahe Osten** P.O. Box 9000, Daventry, NN11 5TA, England **Indien & Sri Lanka** P.O. Box 13, Kandana, Sri Lanka **Australien und Seychellen** P.O. Box 6626, Upper Mount Gravatt, QLD 4122, Australia **Neuseeland** P.O. Box 38-424, Howick, Auckland, 1730 **Philippinen** P.O. Box 1372, Q.C. Central Post Office, Quezon City, Metro Manila 1100 **Lateinamerika** Zuhanden: Spanish Department, P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083.

Ein Pilot durchsucht die überfluteten Straßen von New Orleans nach Überlebenden in Not.  
Getty Images



# Der Papst Pocht Auf Den Sonntag

## DIE GRENZE ZIEHEN

Papst Benedict ist bereit, eine seiner ersten orthodoxen Initiativen zu forcieren: ein strengeres Festhalten an der Sonntagsbefolgung.

**I**M AUGUST 2005 MACHTE PAPST BENEDIKT XVI. DEUTSCHLAND zum Ziel seiner ersten Auslandsreise. Am Sonntag, den 21. August, zelebrierte der Papst eine Messe als Bestandteil der Feierlichkeiten zum Weltjugendtag mit mehr als einer Million Menschen, wo er die Wichtigkeit des Sonntagsgottesdienstes hervorhob: „Der Sonntag ist ein freier Tag... doch ist diese freie Zeit leer, wenn Gott nicht anwesend ist,“ sagte er. „Manchmal empfinden wir es anfänglich als ziemlich un bequem, dass wir an einem Sonntag zusätzliche Zeit für die Messe einplanen sollen. Aber wenn Sie sich die Mühe machen, werden Sie feststellen, dass Ihre Freizeit dadurch echte Substanz erhält“ (*International Herald Tribune*, 22. August).

Diese Kommentare kamen nur wenige Monate nach ähnlichen Erklärungen bei einer Messfeier zum Abschluss des 24. Nationalen Eucharistischen Kongresses am 29. Mai. Vor 200.000 Teilnehmern in der italienischen Stadt Bari erklärte Benedikt, dass die *Festigung des Sonntagsgottesdienstes* für seinen Auftrag ganz wesentlich sei.

Für Geschichtsstudenten stellt dieser Blickpunkt eine Rückkehr zum alten Papsttum dar, zum Papsttum von dieser immer wiederkehrenden imperialen europäischen Macht, dem *Heiligen Römischen Reich*.

Papst Benedikt erkennt das weltliche moralische Vakuum, das Europa seit der Zeit der Aufklärung geplagt hat. Jetzt,

nach wiederhallenden Ablehnungen der Europäischen Verfassung seitens Frankreichs als auch den Niederlanden bei Volksentscheiden im Jahr 2005, scheint die Europäische Einigung in Unordnung geraten zu sein.

Doch es scheint auch, dass Benedikt dieses Vakuum füllen will – nach altem *römischem* Verhalten. Diese Verhaltensweise zeigte niemals Verständnis für die Idee, dass das Volk seine Grundsätze *freiwillig* akzeptierte. Vielmehr, wie schon eine flüchtige Studie der Geschichte deutlich macht, wurden sie stets mit *Gewalt* aufgezwungen.

Der Traum dieses Papstes deckt sich mit dem seines Vorgängers Johannes Paul II. Es ist eine überdimensionale Vision – eine Vision von einem von der Nordsee im Westen bis zum Ural-Gebirge im Osten vereinten Europa.

Aber hier liegt das Problem: Die einzigen Zeiten durch die Geschichte hindurch, wo diese Vision vollständig realisiert worden war, waren jene, als Rom seine Religion *verhängt* hatte. Seit der „Bekehrung“ von Karl dem Großen im achten Jahrhundert war das Römische Reich, mit seiner gemeinsamen religiösen Ideologie, in der Lage, in wiederholten Auferstehungen zusammenzuhalten und verheerendes Leid über jene zu bringen, die ihm widerstanden.

Wie es die in Texas heimische Ideenschmiede Stratfor formuliert: „Europa kann aus geopolitischen Gründen niemals ver-

eint werden, nur unter den Stiefeln eines Eroberers" (2. Juni).

Papst Benedikt ist entschlossen, die aktive Einhaltung des wichtigsten Symbols der Römisch-Katholischen Kirche wieder durchzusetzen: den SONNTAG. Er weiß, um in Europa Religion populär zu machen, muss er ein Promotions-Instrument wieder einführen, das Händler als *Markentreue* bezeichnen. Die historisch eindruckvollste Marke, die der Papst anbieten kann um die Menschen zusammenzubinden, ist der altgeschichtliche Tag des Gottesdienstes, gang und gäbe seit Babylon, der alte Tag der Sonne – *Sonntag*. Daher seine Unterstützung dieses alten Römischen Markenzeichens in seinen oben erwähnten Ansprachen. Wenn wir verstehen, wie die Kirche diesen Tag in seiner vergangenen Geschichte durchgesetzt hat, sollten wir sehr besorgt sein.

### Wer änderte den Sabbat?

Die Bibel gebietet den Gottesdienst an einem *siebten-Tag* Sabbat. Wer verlegte den Sabbat auf den *ersten* Tag der Woche?

Hier lesen Sie, was Herbert W. Armstrong zu diesem Thema schrieb: „WO HAT DER SONNTAG SEINEN URSPRUNG? Nicht in der Römisch-Katholischen Kirche, sondern in der heidnischen Religion des RÖMISCHEN REICHES, lange bevor es noch eine Katholische Kirche gab! Es ist der Tag, an dem sich die alten Heiden zum Sonnenaufgang – nach Osten gewandt – versammelten (so wie es heute am Ostersonntagmorgen Brauch ist) und die aufgehende SONNE anbeteten. Es war Konstantin, Kaiser des Römischen REICHES, nicht ein Papst, der den SONNTAG zum offiziellen, so genannten ‚christlichen Ruhetag‘ machte. Aber *durchgesetzt* wurde er von der Römisch-Katholischen KIRCHE – die Menschen wurden *dazu angehalten*, ihn allgemein zu akzeptieren!“ Die Geschichte beweist, dass Herr Armstrong absolut Recht hat!

Die Sonntageinhaltung wurde von Konstantin veranlasst, nicht von einem Papst, aber er wurde von der römisch-katholischen Kirche DURCHGESETZT. Wie es in *The History of Roman Catholicism* (1836) zu lesen ist: „Die Thronbesteigung von Konstantin dem Großen zum Thron der Cäsaren und seine anschließende Bekehrung zum Christentum formt EINE HÖCHST WICHTIGE ÄRA IN DER GESCHICHTE DER KIRCHE.“ Wichtig deshalb, wie der Verfasser ausführte, weil dadurch die vertrauliche Beziehung, die das Römische Reich mit der RÖMISCHEN KIRCHE entwickelte, *ihren Anfang nahm* – eine Beziehung, die viele Jahrhunderte andauerte.

Konstantin verlegte den offiziellen Tag des Gottesdienstes auf Sonntag während des Konzils von Nicäa im Jahre 325 n. Chr.

In einem auf das Konzil bezugnehmenden Brief sprach Konstantin von der Durchsetzung der Sonntagsverehrung für den Ostergottesdienst: „Auf dieser Konferenz wurde die Frage bezüglich des heiligsten Tages – Ostern – erörtert, und sie wurde erklärt durch das einheitliche Urteil aller Anwesen-

den, dass dieses Fest von allen und an jedem Ort, an ein und demselben Tag gehalten werden soll.“ Diese Erklärung war an jene gerichtet, die anstatt Ostern das Passahfest hielten – eines der in der Heiligen Schrift befohlenen sieben jährlichen Feste Gottes – und gehalten einige Tage *vor* Ostern. Es erschien unwürdig, dass wir bei der Feier dieses heiligsten Festes der Praxis der Juden folgen sollten... *lasst uns deshalb nichts mit dem verabscheuungswürdigen jüdischen Haufen gemein haben*... Es ist durch ein gemeinsames Urteil von allen bestimmt worden, dass das heiligste Osterfest an ein und demselben Tag gehalten werden soll“ (durchaus meine Betonung).



Kaiser Konstantin

GETTY IMAGES

Mit anderen Worten, Ostern war am Sonntag zu halten und das „jüdische“ Passahfest – welches tatsächlich *Gottes biblisch befohlene Versammlung* ist – wurde ausdrücklich verboten!

In einem anderen Schreiben, im Speziellen die Sabbathaltung betreffend, schrieb Konstantin: „Insofern ist es dann fortan nicht mehr möglich, eure böartigen Fehler auszuüben und, wir warnen durch diese vorliegenden Statuten, dass sich niemand von euch fortan anmaßen möge, sich zu versammeln. Wir haben diesbezüglich angeordnet, dass ihr aller Häuser, in denen Ihr gewohnheitsmäßig eure Versammlungen haltet, enteignet werdet: und unsere diesbezügliche Achtsamkeit erstreckt sich nicht nur darauf, das Abhalten eurer abergläubischen und sinnlosen Treffen in der Öffentlichkeit zu verbieten, sondern auch in jedem privaten Haus und an allen anderen Orten. Lasst deshalb diejenigen von euch, die es wünschen, die wahre und reine Religion anzunehmen, den viel besseren Kurs einschlagen, nämlich den Eintritt in die katholische Kirche... Von diesem Tag an darf sich keine eurer gesetzeswidrigen Versammlungen erdreisten, an irgendeinem öffentlichen oder privaten Ort in Erscheinung zu treten. Dieser Erlass soll veröffentlicht werden.“

Dies wurde dann fast 40 Jahre später, im Konzil von Laodicea im Jahre 363 n. Chr. bestätigt. Bei diesem Konzil kam man zum folgenden Beschluss: „Die Christen DÜRFEN NICHT NACH JUDENART AM SABBAT MÜSSIG SEIN, sondern *sollen* an diesem Tage arbeiten. Sie mögen dem Herrrentag den Vorzug geben ... Werden sie aber als Judaisierende befunden, so seien sie von Christus ausgeschlossen [*verflucht und exkommuniziert*].“

Da haben Sie es: den historischen Beweis für die ERZWUNGENE BEFOLGUNG des Sonntags. Sich an einem anderen Tag für ein religiöses Kirchenfest zu versammeln war gesetzeswidrig.

Heute geben viele Sonntaghaltende „Christen“ zu, dass der Sabbat geändert wurde. Beachten Sie die der katholischen Kirche in dem Buch *Catholic Doctrinal Catechism* gestellte Frage, geschrieben von einem katholischen Priester in der Absicht, die katholische Doktrin zu *verteidigen*: „Frage: Gibt es irgendeinen anderen Beweis, dass die Kirche die Macht besitzt,

„Christen dürfen es nicht den Juden gleich tun und am Sabbat ruhen, sondern müssen an diesem Tag arbeiten, vielmehr den Tag des Herrn ehrend ... wenn aber jemand diese jüdische Praxis beibehält, so soll über sie der Kirchenbann verhängt werden.“

Feiertage als Vorschrift einzusetzen? *Antwort:* Hätte sie diese Macht nicht, so hätte sie nicht tun können, so hätte sie nicht tun können, worin alle modernen Religionsgelehrten mit ihr übereinstimmen – sie hätte nicht die Einhaltung des Samstags, des siebten Tages, durch die Einhaltung des Sonntags, des ersten Tages der Woche, ersetzen können – EINE ÄNDERUNG, DIE DIE SCHRIFT NICHT AUTORISIERT.“

Sollen wir als heutige Christen das befolgen, was eine große Kirche zugegebenermaßen geändert hat, oder das, was in der Bibel göttlich inspiriert ist?

Hier ist ein Zitat aus dem *Theological Dictionary* von Charles Buck, einem Methodisten Prediger: „Sabbat in der hebräischen Sprache bedeutet Ruhe und ist der siebte Tag der Woche ... und ES MUSS ZUGEgeben WERDEN, DASS ES IM NEUEN TESTAMENT KEIN GESETZ IM BEZUG AUF DEN ERSTEN TAG GIBT.“

Und hier ist schließlich, was Isaac Williams in *Plain Sermons on the Catechism* schrieb: „Wo in der Schrift wird uns gesagt, dass wir den ersten Tag überhaupt einhalten sollen? Uns wird geboten, den siebten Tag zu halten; aber nirgends wird uns gesagt, dass wir den ersten Tag halten sollen ... Der Grund, warum wir den ersten anstatt des siebten Tages der Woche heilig halten, ist derselbe, weshalb wir viele andere Dinge einhalten: NICHT WEIL DIE BIBEL, SONDERN WEIL DIE KIRCHE ES SO FESTGESETZT HAT.“

### Die Kirche Gottes während des Mittelalters

Als Konstantin im Jahre 325 seine Verordnung über die Durchsetzung der Sonntagsbefolgung innerhalb des Römischen Reiches festsetzte, begann eine Periode der Drangsal. Jene Heiligen, die Gottes Sabbat-Gebot treu blieben, wurden gezwungen zu fliehen und sich aus Furcht um ihr Leben zu verstecken. Fast unmittelbar begann eine Verfolgung dieser Menschen.

Die Kirche Gottes wurde während der letzten Hälfte des 12. Jahrhunderts von einem Mann namens Peter Waldo WIEDERBELEBT. Nach intensivem Studium der Heiligen Schrift behauptete Waldo, dass das christliche Leben nirgendwo so wie von Christus befohlen befolgt wurde. Schnell scharte er Tausende von Anhängern um sich. Die katholische Kirche betrachtete ihn als große Bedrohung.

Papst Alexander III. erließ im Konzil von Tours im Jahre 1163 n.Chr. diese erstaunliche Verordnung „Während eine grässliche Ketzerei seit einiger Zeit ihr Haupt in Teilen von Toulouse erhoben hat und diese Infektion sich bereits durch Gascony und andere Provinzen ausbreitet, verbirgt sie sich selbst wie eine Schlange in ihrem Bau; sobald ihre Anhänger entdeckt worden sind, lasst keinen von ihnen Zuflucht auf seinem Besitz nehmen; HABT AUCH KEINERLEI VERKEHR MIT IHNEN IN KAUF UND VERKAUF: damit sie sich, des Trostes der menschlichen Konversation beraubt, veranlasst fühlen, vom Irrtum zur Erkenntnis zurückzukehren.“

Beachten Sie, dass es den Menschen verboten war, bei diesen „Ketzern“ wegen ihres *Glaubens zu kaufen* oder zu *verkaufen*. Die Bibelprophetie besagt, dass jene, die ein „Erkennungszeichen“ *ablehnen*, nicht in der Lage sein werden, in der nahen Zukunft zu *kaufen* oder zu *verkaufen*. (Für weitere Informationen bestellen Sie unsere Gratisbroschüre *Deutschland und das Heilige Römische Reich*.)

Trotzdem nahmen die Waldenser an Wachstum zu. Waldo widmete sein Leben der Vervielfältigung der Heiligen Schrift. Damals besaßen nur wenige Menschen eine Bibel und waren daher gezwungen, die katholischen Priester hinsichtlich der

Aussage der Schriften bei ihrem Wort zu nehmen. Mit der raschen Verbreitung von Bibeln gab es auch immer mehr Meinungsverschiedenheiten. Viele Waldenser begannen, sich privat in Häusern zu treffen, um die Bibel zu erörtern.

Papst Innocent III. regierte die katholische Kirche in den frühen 1200er Jahren. Obwohl er einräumte, dass es in Ordnung wäre, wenn das einfache Volk die Heilige Schrift selbst studierte, warnte er dennoch, „es ist weder richtig, eure Versammlungen im Privaten zu halten, noch als Prediger zu Wirken oder die Priester lächerlich zu machen. Bedenkt, dass die Menschen eine SPEZIELLE AUSBILDUNG haben müssen, bevor sie die tiefen Dinge der Heiligen Schrift verstehen können. Die Priester sind geübt für diesen Zweck. Hört ihnen zu. Respektiert selbst die unkundigsten von ihnen. Hütet euch davor, zu denken, dass nur Ihr allein richtig seid, und jene zu verachten, die sich euch nicht anschließen“ (*History of the Christian Church*, 1879).

So wie die Meinungsverschiedenheiten zunahmen, begann für jene, die die Heilige Schrift für sich lasen, die Verfolgung. Der Autor von *History of the Christian Church* fuhr fort: „Sie wurden Waldenser genannt, so als ob das ein schlimmer Name wäre. Gewalt wurde ihnen gegenüber angewandt. Sie wurden gejagt; ihre Bibelübersetzungen wurden so weit wie möglich verbrannt; ihr Bewusstsein wurde ausgelöscht. Die Priester von Metz schöpften wieder ungehindert Atem und gingen ihre alten Wege der Unkenntnis, Untätigkeit und bösartigem Egoismus. Wie es in Auxerre und verschiedenen Städten Frankreichs häufig den Anschein hatte, bis das Konzil von Toulouse 1229 DEM LAIENSTAND DEN BESITZ DER BÜCHER DES ALTEN UND NEUEN TESTAMENTS IN JEDLICHER SPRACHE VERBOT ...“

Das ist Geschichte. Eine große Kirche verbot tatsächlich den Menschen, DIE BIBEL ZU LESEN. Durch die gesamte Geschichte hindurch hat diese Kirche „GROSSE DINGE“ gesprochen.

In jeglicher doktrinären Kontroverse müssen wir der Bibel glauben, NICHT MENSCHEN!

Die Anhänger von Peter Waldo wurden vom Römischen Reich verfolgt. Die Triebfeder dahinter war die Römische Kirche.

### „Ohne den Sonntag können wir nicht leben“

Beachten Sie die Begriffe, die Papst Benedikt in seiner Messe vom 29. Mai gebrauchte um das Volk zu motivieren, zu dieser alten römischen Praxis zurückzukehren: „Der Sonntag, Tag des Herrn, ist die beste Gelegenheit, um aus ihm, dem Herrn des Lebens, Kraft zu schöpfen. Das Sonntagsgebot ist also keine von außen auferlegte Verpflichtung, keine Last auf unseren Schultern. Im Gegenteil, an der sonntäglichen Messfeier teilzunehmen, sich vom eucharistischen Brot zu nähren, die Gemeinschaft der Brüder und Schwestern in Christus zu erfahren, *ist für den Christen ein Bedürfnis*, eine Freude; so kann der Christ die nötige Kraft finden für den Weg, den wir jede Woche zurücklegen müssen... und müssen die Freude des christlichen Sonntags wieder entdecken.“

Der Papst schloss mit diesem Gebet: „Mögen auch wir heutigen Christen uns wieder neu *der entscheidenden Bedeutung* der sonntäglichen Messfeier bewusst werden ...“ (*Zenit*, 29. Mai).

Das Ausmaß des päpstlichen Engagements, die Sonntagsverehrung in Europa durchzusetzen, wurde in den Erklärungen des Papstes, wie von einer der beliebtesten konservativen Zeitungen Italiens berichtet, unterstrichen. Sie gab seine Worte wie folgt wieder: = „*Ohne den Sonntag können wir nicht leben ... der religi-*

Fortsetzung auf Seite 20



# Ein Juwel in Amerikas Krone VERLOREN

**Obwohl Katrinas volle Auswirkung noch unbekannt ist, hat Amerika etwas Wesentliches verloren: Das Prachtstück in einem territorialem Geschenk, das half, es zur größten Einzelnation zu machen, die man jemals kannte. VON RON FRASER**

**U**M DAS AUSMASS DES VERLUSTES, der aufgrund der Dezimierung von New Orleans durch Hurrikan Katrina entstanden ist, zu verstehen, sollte man einen Rückblick auf einen Teil der britischen Geschichte werfen.

Indien war traditionell bekannt als das Juwel in der Krone des britischen Imperiums. Von Großbritannien in 1858 kolonisiert, führte die Aneignung von Indien durch das Imperium dazu, dass Königin Viktoria den Titel „Kaiserin von Indien“ zu ihren königlichen Herrschertiteln in 1877 hinzufügte.

Großbritanniens Aneignung des indischen Subkontinents öffnete ein Tor im Osten, eine große Meeresstraße, welches die Reichweite des Imperiums in alle Hemisphären – Nord, Süd, West und Ost, festigte. Dadurch wurde die strategische Handels- und Sicherheitsstruktur Großbritanniens als ein Weltumfassendes Imperium mehr gestärkt,

als irgendein Reich davor oder danach. Die ganze Welt wurde dadurch mehr oder weniger zum Nutznießer dieses britischen Einflusses (1. Mose 12,3).

Die Briten erfüllten somit eine große Prophezeiung Gottes, als sie zu einer großen Gemeinschaft von Völkern wurden (1. Mose 35,11).

Der Einfluss dieses großen Imperiums zeigt bis auf den heutigen Tag immer noch seine Wirkung in den alten britischen Kolonien. Seine Größe war vom Besitz der wichtigsten Tore zu den Meeren der Welt abhängig (1. Mose 22,17; 24,60). Nie zuvor in der Geschichte besaß eine Nation so umfangreiche Besitztümer und seitdem gab es auch nichts dergleichen.

Paradoxerweise, genau wie es die Kolonisierung von Indien war, die Großbritanniens Imperium zur größten Völkergemeinschaft in der Geschichte machte, so war es der Verlust dieser erstklassigen Liegenschaft, als Indien im Jahr 1947

die Unabhängigkeit gewährt wurde, der Großbritanniens Rückgang als imperiale Großmacht beschleunigte. Die Entkolonisierung Indiens bedeutete einen Vorstoß Großbritanniens – eine Nation, die nach zwei großen Weltkriegen erschöpft war – den meisten vom Rest seiner gewaltigen ausländischen Besitztümer die Unabhängigkeit zu gewähren. Nur zwanzig Jahre später gab es das britische Imperium nicht mehr. Von seinen strategischen Toren zum Meer enteignet, wurde Großbritannien eine zweitrangige Macht.

Beachten Sie jetzt die Parallele zu New Orleans.

## **New Orleans – Nationales Tor zum Meer**

Gehen wir zurück zum Jahr 1803. Napoleon sucht nach Geldmitteln, um seine großwahnsinnigen Kriege in Europa zu führen. Das Ergebnis ist ein ja oder nein Angebot an die Vereinigten Staaten, einen riesigen Streifen französischen Gebiets in Nordamerika für nur 15

Millionen Dollar zu kaufen. Es umfasste etwa ein Gebiet, welches wir als den Staat Louisiana kennen. Die Amerikaner schlugen zu bei diesem Geschäft.

Dieser Kauf, bekannt als der so genannte Louisiana Purchase, gab der sich entwickelnden, aufstrebenden Nation der Vereinigten Staaten, das strategisch wichtigste der Landbesitztümer, mit einem potentiell großen Seehafen – der eine entscheidende Verbindung für die Binnenwasserstraßen Nordamerikas schuf – an der Mündung des großen Hauptlaufs des Mississippiflusses. Es war dieser berühmte Kauf, durch den die USA in die Position der größten Einzelnation auf Erden katapultiert wurden, sowohl politisch als auch wirtschaftlich. Die USA hatten eine Erbschaft gemacht und erfüllten das große Versprechen, das Gott ihrem Patriarchen vor über 3000 Jahren gegeben hatte (1. Mose 35,11). Und es drehte sich alles um einen großen Fluss und ein Tor zum Meer. Louisiana wurde mit seinem strategisch gelegenen Hafen von New Orleans ein Juwel in Amerikas Krone.

Dann, kaum über 200 Jahre später – *Katastrophe!*

Am 29. August traf einer der größten Stürme in der US-Geschichte das Herz dieses größten Seehafens von Amerika und vernichtete die ganze Infrastruktur der Stadt New Orleans. Die Arbeiterschaft flüchtete. In seiner ganzen Geschichte als Nation erhielt Amerika die tödlichste der geopolitischen Wunden innerhalb seiner eigenen Küsten. Ein großes Tor zum Meer liegt gelähmt. Das Juwel in Amerikas Krone wurde zertümmert, nicht durch einen Feindeschlag oder eine Atomrakete, auch nicht von irgendwelchen fliegenden islamischen Bomben – sondern anscheinend von einer Marotte des Wetters!

### Geopolitische Auswirkung

Medienkommentare haben sich emotional auf den menschlichen Faktor konzentriert und in geringerem Maß auf die Auswirkung auf die Ölindustrie, mit der Begleiterscheinung von höheren Benzinpreisen an der Tankstelle. All dies wird überschattet durch den ekelhaft banalen Versuch, den Präsidenten der Nation für alles zu beschuldigen.

Was fehlt ist eine einsichtige Analyse der *massiven geopolitischen Auswirkung* dieses letzten Unheils, welches über die Vereinigten Staaten gekommen ist und die sich ausbreitende Wirkung auf die globale Wirtschaft.

Eine Phrase aus einem nachdenklichen Artikel in einer australischen Zeitung, *The Age*, zeigte auf das Herz von New Orleans' Zerstörung und erklärte: „Die Aorta der amerikanischen Wirtschaft entzweigerissen.“ Die *Washington Post* zitierte C. James Kruse, Direktor des Zentrums für Häfen und Wasserstraßen am Institut für Transporte in Texas, der sagte: „Ich denke nicht, dass es einen historischen Präzedenzfall für ein Ereignis dieses Ausmaßes gibt“ (1. September).

Werfen Sie einen Blick auf eine Landkarte der USA. Die ganze Straßen-, Bahn- und Güterverteilungs-Infrastruktur, die Venen und Arterien des Handels, sie sind alle auf einen Hauptabfertigungspunkt ausgerichtet – auf die riesigen Verladeeinrichtungen der Häfen von Süd-Louisiana und New Orleans, die am südlichen Ende des mächtigen Mississippiflusses gelegen sind. „Aus eigenem Verdienst ist der Hafen von Süd-Louisiana in Bezug auf Tonnage der größte Hafen in den Vereinigten Staaten und der fünfgrößte in der Welt... die Hafenanlage von New Orleans... ist, von wo die Massengüter der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in die Welt hinausgehen und die Massengüter der Industrie herkommen. Hier beginnt die Warenkette der globalen Nahrungsmittelindustrie, ebenso wie die der amerikanischen Industrie“ (Stratfor, 1. September).

Dr. George Friedman, der den wichtigsten Nachrichtenanalysendienst der USA führt, nämlich die in Texas ansässigen Stratfor Systems, sagte es folgendermaßen: „Es scheint fast so, als ob eine nukleare Waffe in New Orleans explodiert wäre... es erweckt für uns den Anschein, dass New Orleans und seine Umgebung den Punkt der Wiederherstellbarkeit überschritten haben... es geht nicht um die Anlagen und auch nicht um das Öl. Es geht vielmehr um den Verlust der Bevölkerung einer Stadt und der Lähmung des größten Hafens in den Vereinigten Staaten“ (ibid.). Dies zeigt wirklich den Kern des Problems, dem die USA jetzt gegenüberstehen.

Das Juwel in Amerikas gesamtem System des nationalen und internationalen Handels ist verloren gegangen. Wie Dr. Friedmann weiter bemerkte: „Katrina hat den Hafen weggerissen – nicht durch die Zerstörung seiner Anlagen, sondern weil die Gegend dadurch menschenleer und möglicherweise unbewohnbar wurde. Das bedeutet, dass selbst dann, wenn der Mississippi schiffbar bleibt, der Fluss durch das Fehlen eines Hafens nahe sei-

ner Mündung ungemein an seiner ehemaligen Nützlichkeit verliert. Aus diesen Gründen haben die Vereinigten Staaten nicht nur ihren größten Hafenkomplex verloren, sondern auch den Nutzen ihres Flusstransportsystems – das Fundament des gesamten amerikanischen Transportsystems“ (ibid).

### Louisiana Kauf

Viele unserer Leser werden sich erinnern, dass Herr Herbert W. Armstrong einmal auf den Louisiana Kauf als das schöpferische Ereignis hinwies, das es den USA ermöglichte, sich plötzlich von ihrem Status als Nation mit geringem geopolitischem Einfluss, zur größten Einzelnation in der Geschichte aufzusteigen. „Bis 1804 hatte sich London zum Finanzzentrum der Welt entwickelt. Die Vereinigten Staaten hatten die Zahl von anfänglich dreizehn Staaten durch den günstigen Kauf des weiten Louisiana-Territoriums vergrößert. Beide Völker entwickelten sich schnell zu den mächtigsten Nationen der Welt“ (*Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*). Bei einem Preis von nur 3 Cents pro Morgen, wird der Louisiana Purchase möglicherweise als der größte Immobilienhandel aller Zeiten betrachtet. Thomas Jefferson nannte es: „Eine Transaktion voller Segnungen für Millionen von ungeborenen Menschen“. Henry Adams schrieb auch, dass dieser Kauf ein so wunderbares Ereignis war, das alle Dimensionen sprengte“.

Amerika – damals klein und relativ unerfahren in Staatsangelegenheiten – wurde mit einem Federstrich in 1803 über Nacht fast doppelt so groß wie bisher. Dieser Handel setzte diese große Nation auf einen Kurs, des es zu großer Bedeutung vorwärts treiben würde.

Was die große Meerespassage von Indien für das britische Imperium war, sollte in nationaler Hinsicht die große südliche Mündung des Mississippi für Amerika werden: Seine prestigevollste Segnung!

Zwei Jahrhunderte später verbindet sich der *Verlust* dieser großen Segnung, Amerikas wichtigstem Hafenkomplex, mit einer Geschichte, die Tausende von Jahren zurückgeht. Es ist die Geschichte zweier Nationen – eine dazu bestimmt, das größte weltumfassende Imperium zu werden, das den Menschen bekannt ist, die andere dazu vorgesehen, die größte bekannte Einzelnation zu werden. Es ist eine Geschichte von erstaunlichen Segnungen, die diesen Nationen für 2520

Jahre vorenthalten wurden, bevor sie schließlich im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert damit überhäuft wurden.

Es ist auch eine Geschichte großer nationaler Flüche über zwei Nationen, die es versäumt haben, dem großen Gott die Ehre zu erweisen, der ihnen diesen Segen gab, nur weil ein Mann Gott absoluten Gehorsam schenkte (1. Mose 12,1-3). Seit dem letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts haben sich diese Flüche zunehmend auf die englischsprachigen Völker ausgewirkt. Die Verwüstung von New Orleans durch den Hurrikan Katrina ist das jüngste Ereignis dieser Art. Und es wird nicht das letzte sein.

**Prophezeite Geschichte**

Diese sich nach wie vor entfaltende Geschichte der britischen und amerikanischen Völker war vor Millennien prophezeit worden. Diese Prophezeiungen sind publiziert worden und für alle in

der Bibel zu lesen; deren Bedeutung wird in Herrn Armstrongs Buch, aus dem wir vorhin zitiert haben, erklärt (Kostenlose Exemplare dieses Buches sind erhältlich). Im Fall von Louisiana ist das, was vor Jahrtausenden prophezeit worden war, jetzt zur dokumentierten historischen Tatsache geworden. Die Welt ist Zeuge der vergangenen nationalen Segnungen und einer emporkommenden, unmittelbaren Zukunft von gewaltigen Flüchen.

Großbritannien und die Vereinigten Staaten wurden von Gott gegründet durch die Nachkommen von Josef, dem Patriarchen von einem der Stämme Israels. In Bezug auf die Prophezeiungen in 1. Mose 35,11 und 48,18-20, sagte Herr Armstrong: „Nunmehr erfahren wir, dass das ‚Volk‘, welches wirkliche Größe erlangen sollte, aus den Nachkommen Manasses und die ‚Völkergemeinschaft‘ aus den Nachkommen Ephraims hervorgehen soll. Doch vergessen wir nicht, dass der sterbende Jakob in seinem

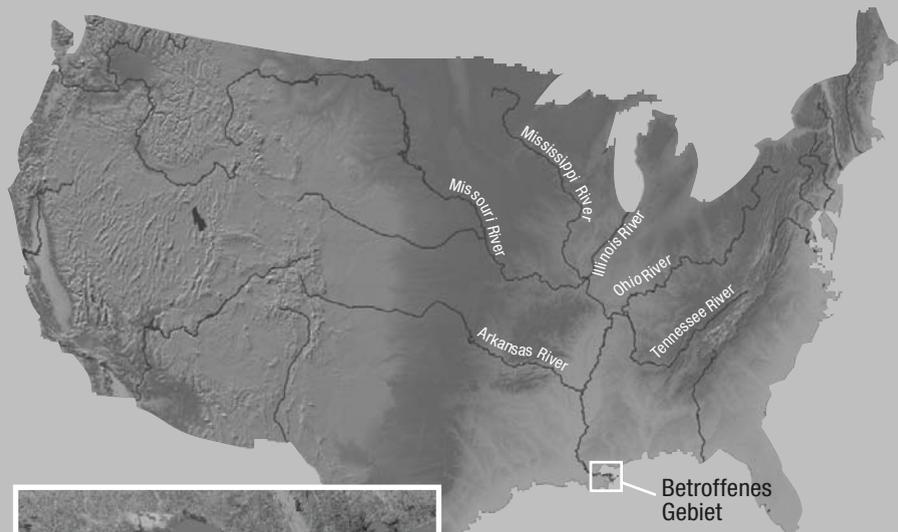
prophetischen Segen andeutet, dass die Nachkommen dieser beiden Knaben zunächst zusammenbleiben und gemeinsam zu einer großen Menge anwachsen sollten, bevor sie getrennte Wege gehen würden. Dann aber würde aus Manasse ein großes Volk und aus Ephraim eine noch größere Völkergemeinschaft hervorgehen“ (ibid.). Auf diese Weise war die Trennung von Großbritannien und Amerika am Ende des Unabhängigkeitskrieges und mit dem in 1783 unterzeichneten Friedensvertrag zwischen den beiden, prophezeit worden.

Für die nächsten zwanzig Jahre lang blieb diese junge Nation der USA ziemlich bedeutungslos auf der Weltszene. Dann kam der Louisiana Purchase, durch den mehr als 800.000 Quadratmeilen Land, vom Mississippifluss bis zu den Rocky Mountains, hinzugefügt wurden.

Die Geschichte von Großbritannien und Amerika müssen Sie von 1803 an im Auge behalten. „Bald besaßen Großbritannien und die USA gemeinsam mehr

# Die Häfen von New Orleans

Die Hafenanlage von New Orleans war lebensnotwendig. Der Hafen von Süd-Louisiana ist in Bezug auf Gesamttonnage der größte Hafen der Vereinigten Staaten und der fünftgrößte in der Welt. Katrina's Vernichtungsschlag auf New Orleans wird erschütternde nationale und globale Auswirkungen haben.



Durch den Mississippi Fluss ist der Hafen von New Orleans der Zugang zu einem Netz von 23.000 km von Inlandwasserstraßen. Die obige Karte markiert die Hauptflüsse, die den Hafen von New Orleans begünstigen. Von diesem Hafen wird in über 50 Länder exportiert.

## New Orleans: Pforte zur Welt

- 20 Prozent des Imports und Exports entfallen auf den Hafen von New Orleans.
- Benutzer des Hafens hatten von allen Teilen des Landes direkten und vorteilhaften Zugang, da es der einzige Tiefseehafen der Vereinigten Staaten mit sechs erstklassigen Eisenbahnverbindungen war.
- Die Hafenanlagen von New Orleans befinden sich nahe der Mündung des Mississippi, der verkehrsreichsten Wasserstraße der Welt: Über 6.000 Hochseeschiffe fahren jedes Jahr flussauf- und flussabwärts durch New Orleans. Berühmt als Amerikas vielseitigster Hafen wird er von 16 Frachtkahn-Linien, 50 Reedereien und 75 Speditionen-Linien bedient.

## Den Hafen in Ordnung bringen

- Gebäude und Kräne sind reparaturbedürftig.
- Die Wiederherstellung der zum Hafeführenden Infrastruktur könnte Jahre dauern.
- Katrina hat das Hafengebiet unbewohnt hinterlassen, wodurch die Nutzbarkeit des Mississippi-Flusses beträchtlich reduziert wurde.
- Hafenbedienstete sagen, dass sechs Monate vergehen könnten bevor der Hafen wieder voll funktionsfähig ist.

als zwei Drittel – fast drei Viertel – aller Reichtümer und Bodenschätze der Erde. Alle anderen Nationen zusammen besaßen kaum mehr als ein Viertel. Großbritannien beherrschte die Meere. Die Schifffahrt aber war die Grundlage des Welthandels. Über dem britischen Besitz ging die Sonne nie unter“ (ibid.). So war es bis zu den zwei großen Weltkriegen. Dann, im Anschluss an den zweiten Weltkrieg, ging über dem britischen Imperium die Sonne schnell unter.

Was geschah?

### Von Segnungen zu Flüchen

Kaum ein Jahrhundert später verlor Großbritannien sein großes, globales Imperium fast so schnell, wie es dieses gewonnen hatte! Des moralischen Charakters und politischen Willens, die ihm für zwei volle Jahre Kraft gegeben hatten, als es dem heftigen Ansturm der Nazis allein gegenüberstand, beraubt – wurde Großbritanniens imperiales Gebrüll im letzten Abschnitt des 20. Jahrhunderts zu einem kleinlauten Wimmern auf der Weltszene reduziert.

Die großen Prophezeiungen von Großbritanniens Rebellion waren wahrhaftig in Gang gesetzt worden. „Und Ephraim ist wie eine Taube geworden, die sich betören lässt, ohne Verstand. Ägypten rufen sie an, nach Assur laufen sie. Sowie sie hinlaufen, spanne ich mein Fangnetz über sie aus; wie Vögel des Himmels hole ich sie herunter. Ich züchtige sie, wie es ihrer Gemeinde verkündigt worden ist. Wehe ihnen! Denn sie sind vor mir geflohen. Verwüstung über

sie! Denn sie haben mit mir gebrochen. Und ich, ich wollte sie wohl loskaufen, sie aber reden Lügen über mich (Hosea 7,11-13, Elberfelder Übers.).

Bis zum heutigen Tag ist Großbritannien von seinem alleinigen Supermachtstatus des 19. Jahrhunderts zur Rolle einer zweitrangigen Macht deklassiert.

Betrachten Sie nun Großbritanniens Brudernation, die Vereinigten Staaten von Amerika. Diese einstmals große Supermacht folgt nun dem Beispiel Großbritanniens. Mit der raschen Entwicklung seit dem großen Landerwerb von 1803 reichlich gesegnet, erlebten die USA einen Aufschwung, um die Erde als einzelne Supermacht in einer einpoligen Welt abzuschreiten. Diese große Nation, die den sowjetischen Feind bis 1990 scheinbar bezwungen hat, wird nur 15 Jahre später zur meist gehassten Nation auf Erden. Beachten Sie die Liste ihrer gegenwärtigen Leiden.

Im Jahr 2005 waren die USA mit einer gesamten Staatschuld in der Höhe von 8 Billionen Dollar belastet.

Seit 1991 ist Amerika in einem Krieg mit dem Irak verwickelt, der nicht zu Ende gehen wird. Nachdem sie drei Feldzüge unternommen hatten, um letztlich die Welt von Saddam Hussein zu befreien, sind die USA gegenwärtig im Irak in einem Krieg mit Aufständischen stark verwickelt – eine Situation, die dazu bestimmt ist, sowohl den politischen Willen als auch die moralische Stärke der Nation auszulaugen.

Die Terrorattacke vom 11. 9. und die daraus resultierende Kriegserklärung gegen den Terror haben weiterhin eine mächtige negative Auswirkung auf die Wirtschaft der USA, ihre nationale Einheit und ihr Ansehen im Ausland.

Dann kommt Katrina.

Dieser Sturm zerriss mit mächtiger Wildheit die Aorta des amerikanischen Handels. Die derzeit geschätzte Rechnung für die Verwüstung im südlichen Louisiana übertrifft 150 Milliarden Dollar! Der Welleneffekt dieser klaffenden Wunde an Amerikas südlicher Küstenlinie muss erst vollständig erfasst werden.

Von Segnungen zu Flüchen. Das ist die sich entwickelnde Geschichte der USA und Großbritanniens.

Wir sind lange mit Segnungen übersättigt worden – aber wir haben uns geweigert, unserem großen Gott dafür die Ehre zu geben, geschweige denn, unserem Schöpfer zu gehör-

chen! Die Zeit von Großbritanniens und Amerikas Segnungen ist jetzt Geschichte. Dies ist die Zeit der Flüche – Flüche für den Ungehorsam gegenüber unserem höchst liebevollen und gnädigen Gott.

Folglich unternimmt unser Gott als der liebevolle Vater der Menschheit jetzt Schritte, um uns für unsere gesamten nationalen Sünden und den Ungehorsam gegenüber seinem unveränderlichen Gesetz, eine Zurechtweisung zu erteilen. Katrina war ein Fluch über Amerika! New Orleans ist jetzt ein mächtiger Zeuge für diese Wahrheit.

Und dies, zusammen mit den Terrorangriffen vom 11. September, ist nur der Anfang.

### Von Flüchen zu Segnungen

Aber das große Paradox hier ist, dass diese gewaltigen nationalen Flüche, die jetzt innerhalb der britischen und amerikanischen Länder stark zunehmen, Verbote zukünftiger Segnungen über diese Nationen sind, die jene Segnungen, die sie auf dem Höhepunkt ihrer nationalen Größe genossen haben, weit übertreffen werden!

Lesen Sie es selber in der Prophezeiung von Amos: „Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da rückt der Pflüger nahe an den Schnitter heran und der Traubentreter an den Sämann, und die Berge triefen von Most, und alle Hügel zerfließen. Da wende ich das Geschick meines Volkes Israel. Sie werden die verödeten Städte aufbauen und bewohnen (Amos 9,13-14 - Elberfelder Übers.).

New Orleans wird nie wieder das Gleiche sein. Vorerst hat die Stadt aufgehört, als ein lebensfähiges Gefüge zu existieren. Man wird versuchen, sie wieder aufleben zu lassen. Aber die Chancen sind, dass dies nie zur Verwirklichung kommen wird, bevor eine andere Regierung sie wiederbeleben wird. Eine Regierung, die die Menschen nie enttäuschen wird, die darauf eingestellt sein wird, auf all ihre Bedürfnisse sofort zu reagieren – eine Regierung, nicht von Menschen, sondern von Gott – wird das Ödland des Mississippi deltas wieder aufleben lassen zu einer unberührten, tugendhaften, friedlichen, sicheren und unverdorbenen Stadt von blühendem Wohlstand und Handel, in einer viel, viel besseren Welt, die man sich niemals vorstellen kann! Bestellen Sie Ihr eigenes kostenloses Exemplar unseres Buches *Die Wunderbare Welt von morgen*, um diese Zukunft jetzt für Sie selbst zu entdecken!



GETTY IMAGES



# Städtische Anarchie

**DER KAMPF VON NEW ORLEANS** Die Staatspolizei von Louisiana patrouilliert das Stadtzentrum in einem demonstrativen Versuch, die Ordnung wiederherzustellen.

**New Orleans' rascher Abstieg vom Chaos in die Barbarei ist eine bis ins Innerste gehende Warnung für uns alle.**

VON JOEL HILLIKER

**Z**WEI TAGE. DAS IST ALLES, was nötig war, um den anscheinend schwachen Griff einer Stadt auf die Zivilisation zu lösen. *Zwei Tage*, um einen Albtraum von Gesetzlosigkeit zu schaffen.

Als sich der Wirbelsturm Katrina kurz vor seinem Landfall leicht ostwärts gedreht hatte, atmeten die Bewohner von New Orleans vor Erleichterung auf, im Glauben, dass das Schlimmste vermieden worden sei. Aber dann brachen die Dämme, und die Fluten kamen. Bewohner, die die Stadt nicht verlassen hatten, waren hilflos auf sich gestellt, ohne Elektrizität, ohne Transportmöglichkeiten, ohne Kommunikation und umspült von ansteigenden giftigen Gewässern.

Die Gesetzeshüter konzentrierten sich auf Suchaktionen und die Rettung von Menschen.

Diesen Augenblick nutzten die Verbrecher.

Als erstes wurde geplündert. Menschen brachen in evakuierte Läden ein und nahmen mit sich, was sie wollten – nicht nur Trinkwasser und Lebensmittel, sondern Schmuck, Kleingeräte, Fernsehgeräte, Computer. Sie zogen

schamlos durch die Straßen und schleppten Kartons, Tragetaschen und Einkaufswagen, voll gepackt mit gestohlenen Waren. Sie plünderten Spielkasinos und brachen Spielautomaten für das Wechselgeld auf. Höchst alarmierend war, dass sie die Geschäfte der Waffenhändler und Pfandläden – sogar Wal-Märkte – aller Messer und Schusswaffen beraubten.

Innerhalb von zwei Tagen war die Stadt von Schlägern und Banden belagert. Brandstifter setzten Gebäude willkürlich in Flammen.

Viele die kamen, um die Kranken zu retten, Nachschub zu liefern oder die Ordnung wiederherzustellen, wurden selbst zur Zielscheibe: Heckenschützen schossen auf Militärhubschrauber; einer schoss einen Polizisten in den Kopf; Ganoven griffen Lastwagen an, die versuchten, Überlebende mit Proviant zu erreichen. Das Chaos war so gewaltig, dass den belagerten Nationalgardisten Schießbefehl mit Erlaubnis zum Töten gegeben wurde – gegen unbezähmbare amerikanische Staatsbürger.

Tausende, die Zuflucht im Louisiana Superdome gesucht hatten, wurden Prüfungen unterzogen, die schlimmer waren als unpersönliche Orkanwinde. Mit nur einer Handvoll von Polizeibeamten und Männern der Nationalgarde im Einsatz, um eine Horde von 30.000 Menschen, gefangenen in zunehmend unerträglichen Zuständen zu beaufsichtigen, brach Anarchie aus. Kämpfe entbrannten mit fliegenden Fäusten, mit Klingen und

Schusswaffen. Einige wenige Abartige sahen das Durcheinander als eine Gelegenheit, ihre Mitmenschen zu schlagen, sogar zu vergewaltigen und zu ermorden.

Mit jeder verstrichenen Stunde verschlimmerten sich die Probleme. Das Gerede über das schleppende Eingreifen seitens der Regierung nahm zu. Emotionen flackerten auf über die Tatsache, dass die am schlimmsten Betroffenen arme Schwarze waren; einige Menschen begannen die Autoritäten des Rassismus' zu bezichtigen (in den am schlimmsten betroffenen Nachbarschaften waren manche Bewohner überzeugt, die Regierung hatte die Dämme *gesprengt*, um das Flutwasser von den „reichen“ Gegenden in die „armen“ umzuleiten). Eine aufgebraute Horde schlug eine Mannschaft von 88 Polizisten zurück, die versuchte, sie zu beruhigen. Manche der Polizisten entschieden, dass es den Stress nicht wert war – Offiziere schlossen sich den Plünderern an; zwei begingen Selbstmord; andere gaben ihre Dienstmarken zurück (eine Woche nach dem Sturm galt nahezu ein Drittel der 1.600 Mann starken Einsatzkräfte des NOPD [New Orleans Police Department] als vermisst). Ein Tourist, der einen Polizisten um Hilfe bat, bekam zur Antwort: „Fahr zur Hölle, jeder muss selber sehen, wie er zurechtkommt“. Solche Vorfälle verschlimmerten nur das explosive Klima von Bitterkeit, Misstrauen und Ärger gegen alle Autorität.

Während der Rest des Landes und die Welt via der Medien bei der sich entfaltenden Tragödie zusahen, wurde klar, dass der Wirbelsturm Katrina mehr als nur die Dämme des Pontchartrain und die Kanäle der Stadt demoliert hatte – er zerbrach auch alle Dämme der Moral und des Anstands.

Das schlimmste Elend wurde nicht durch die Härte eines Unwetters verursacht, sondern durch die Grausamkeit von menschlichen Herzen.

Katastrophen wie Katrina bringen immer wieder ergreifende Heldentaten zum Vorschein. Aber sie locken auch die schlimmsten Elemente der menschlichen Natur aus dem Schatten hervor und entblößen die hässliche Kehrseite unserer Kultur.

Blicken Sie direkt auf das, was zum Vorschein kam, als die Wasserflut die oberste Schicht der sozialen Ordnung aus einer bedeutenden amerikanischen Stadt wegfegte. Der erschreckende Mangel an Charakter und die dort zur Schau gestellte moralische Verderbtheit – wenn auch nur von einer kriminellen Rand-

gruppe – ist kein Einzelbeispiel. Es ist ein Symptom.

### Ein flüchtiger Blick

Es ist eine Herausforderung an unseren Verstand, um zu erfassen, dass solche Geschehnisse in unserer elektronischen, High-Tech-Welt passieren könnten. Umso schockierender, wenn es dann tatsächlich geschieht.

Hierin liegt das Problem.

Wenige unserer politischen Führer, geschweige denn deren Wähler, erwägen die Möglichkeit, dass sich solche Katastrophen ereignen könnten – nicht nur als Einzelereignisse, sondern als regelmäßige Phänomene. Und doch zeigen Aufzeichnungen unbestreitbar, dass Naturkatastrophen während der letzten 15 Jahre dramatisch zugenommen haben.

Diesem Trend müssen wir die Tatsache hinzufügen, dass auch *Terrorismus* im Leben des 21. Jahrhunderts gang und gebe ist. Selbst wenn unsere Führer und die Öffentlichkeit zur Erkenntnis erwachen und anfangen, sich auf einen zunehmenden Sturm von Wetterkatastrophen vorzubereiten, so ist es für die meisten Menschen einfach zuviel, über die Szenarien, die jegliche Eskalation von *Terror-Attacken* auf die westlichen Gesellschaften heraufbeschwört, zumindest gelegentlich ernsthaft nachzudenken.

Trotzdem müssen wir im Ernst darüber nachdenken. Jetzt ist die Zeit dafür gekommen, solange die herzzerreißenden Bilder und Gedanken einer gefeierten, in ihre Knie gezwungenen amerikanischen Stadt, noch frisch in unserem Gedächtnis sind.

Überlegen Sie, was dort geschah, und was es uns über uns selbst sagt.

*New Orleans gab der Welt einen Fingerzeig, zu welcher Bösartigkeit Amerikaner absinken können, wenn sie in eine große Drangsal stürzen.*

Dies sind gefährliche Zeiten. Es ist realistisch, dass sich diese Stadt-zerstörenden Probleme nur vervielfachen werden.

Diese Übel werden sich schon bald auch in anderen Städten abspielen. Die Bibelprophezeiung sagt es voraus. Wir müssen uns gefasst machen.

### Reif für die Katastrophe

Amerika ist die wohlhabendste Nation der Weltgeschichte. Obwohl seine Konsumenten nur 4,5 Prozent der Weltbevölkerung ausmachen, entfallen auf sie 20 Prozent des globalen Bruttoinlandsproduktes.

Heute ist das durchschnittliche ameri-

kanische Heim über 210 m<sup>2</sup> groß (verglichen mit 90 m<sup>2</sup> im Jahre 1950). Die USA haben zweimal so viele Einkaufszentren wie Hochschulen. Sie haben mehr zugelassene Autos als Führerscheinbesitzer und trotz hoher Benzinpreise sind die Autos sehr groß: im Durchschnitt zwei Tonnen – um 25 Prozent größer als eine Generation vorher. Amerikas Energieverbrauch – pro Person – ist fast doppelt so hoch wie jener von Großbritannien. Natürlich ist viel von diesem materiellen Wohlstand geborgt. Zusätzlich zu Hypotheken und anderen Darlehen hat die durchschnittliche amerikanische Familie 8.400 Dollar Kreditkartenschulden. Die durchschnittliche amerikanische Bevölkerung ist so mit Reichtum überschüttet, dass sie, obwohl ihr Wohlstand so schnell zugenommen hat, sie einfach nicht Schritt halten konnte mit ihrem steigenden allgemeinen Lebensstandard!

In zunehmendem Maß scheinen die Amerikaner außerstande zu sein, Luxus von Notwendigkeiten zu unterscheiden. Wir *alle* sind im Grunde genommen auf die eine oder andere Weise an Überfluss gewöhnt, verweichlicht durch eine „Knopfdrücker“-Technologie, auf die Infrastruktur des Handels vertrauend und abhängig von einer freigiebigen Regierung.

Obwohl sie nach amerikanischem Standard nicht wohlhabend sind, verkörpern die Armen, die das Innere von New Orleans füllten – wie in allen größeren amerikanischen Städten – immer noch eine Kultur der Abhängigkeit und Sozialhilfe. (Viele hielten sich für absolut außerstande, die Stadt zu verlassen, ohne dass die Regierung sie aufsammlte und transportierte). Die Tatsache beiseite lassend, dass die Armen Amerikas – einschließlich seiner zwei Millionen Gefängnisinsassen – im allgemeinen wohlhabender sind als viele des weltweiten Mittelstandes, so ist die Realität, dass sie weitgehend an Arbeitslosengeld gewöhnt sind, wie Kinder an die Mutterbrust.

Das ist keine Rassenangelegenheit. Es ist, in vielerlei Hinsicht, eine allgemeine amerikanische kulturelle Angelegenheit.

Was wäre, wenn der Überfluss endet?

Was wäre, wenn die Schecks der Regierung ausbleiben? Oder wenn sie wertlos werden?

Was wäre, wenn die bequemen Lebensmittel ausbleiben würden – wenn Millionen von Amerikanern vor mit Brettern verschlagenen Fastfood-Ketten und Lebensmittelgeschäften mit leeren Regalen stünden?

Was würde geschehen, wenn Benzin

zunächst einmal zu teuer würde, einfach unerschwinglich wäre – und dann noch zu wenig vorhanden und nicht greifbar wäre?

Wie viel Geduld würden die Amerikaner zeigen? Wie lange würden sie solche Einschränkungen friedlich ertragen? Wie gut würden sie unter der Rechtsstaatlichkeit zusammenarbeiten?

Wahrscheinlich würde es die überwältigende Mehrheit relativ gut ertragen. Aber was ist mit dem Rest? Und wie lange würde es dauern, bis die Verbrecher auftauchten?

### Schießbefehl in der Stadt

Eine seltsame Prophezeiung im Buch Hesekiel verdient es, näher betrachtet zu werden. Gott wies den Propheten Hesekiel an, sein Haar abzurazieren und es in gleiche Drittel zu teilen. Das erste Drittel hatte er im Feuer zu verbrennen; das zweite sollte er mit einem Schwert ringsumher schlagen; das dritte sollte er in den Wind streuen. Diese sonderbare Zeremonie sollte den künftigen Niedergang Amerikas und der modernen israelitischen Nationen erläutern (zum Beweis von Amerikas Identität als Teil des biblischen Israels, lesen Sie unser Gratisbuch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*).

Amerikas Untergang wird in drei Abschnitten geschehen. Das erste Drittel der Bevölkerung wird verbrennen „mit Feuer in der Mitte der Stadt, wenn die Tage der Belagerung erfüllt sind“ (Hesekiel 5,1-2). Die Belagerung bezieht sich auf eine wirtschaftliche Vernichtung durch ausländische Nationen (siehe fünftes Buch Mose 28,52). Weil Amerikas Wirtschaft leidet, wird die Arbeitslosigkeit zur Seuche werden und ein Heer von anderen sozialen Übeln mit sich bringen.

In diesem Klima von zunehmender Entbehrung und Verzweiflung – wie in New Orleans – werden die Schichten sozialer Ordnung „mitten in der Stadt“ zu zerbröckeln beginnen. Innerstädtische Kriminalität beginnt sich auszubreiten – nicht nur innerhalb einer einzelnen Stadt, sondern von Stadt zu Stadt.

Hesekiel gibt weitere Einzelheiten über dieses zukünftige Drama: „Ein dritter Teil von dir soll *durch Pest* sterben und *durch Hungersnot* in der Mitte von dir verzehrt werden“ (Hesekiel 5,12). Beachten Sie, dass *Pest* zuerst erwähnt wird – sie ist eigentlich die Hauptursache der Hungersnot. *Pest* bedeutet schlicht Zerstörung oder Tod; eine Definition der Wortwurzel ist „Fallen stellen, sich dagegen verschwören, zu zerstören.“ Es

bedeutet nicht unbedingt eine physische Krankheit; es könnte auf eine Plage der *Gewalt und des Niederbrennens* hinweisen – auf Terrorangriffe, Rassenkrawalle, jegliche Art von gewalttätigem Blutvergießen in den Städten.

Die Erfüllung dieser grauenvollen Prophezeiung begann am 11. Sept. 2001, als 3.000 Menschen von Terroristen auf amerikanischem Boden ermordet wurden. Wir erlebten auch ihren zweiten massiven Schlag in einer überfluteten Stadt Louisianas.

*Sie wird enden, wenn unvorstellbare 100 Millionen amerikanischer Seelen durch Gewalttätigkeit in den Städten ausgelöscht worden sind.*

Plus 20 Millionen Briten. Plus 11 Millionen Kanadier. Plus 7 Millionen Australier.

Warum wird Gott das zulassen? Wegen des Ungehorsams der Völker Ihm gegenüber (Verse 5-7; „Jerusalem“ ist ein Sinnbild für alle israelitischen Nationen, einschließlich Amerika). Die aus schwachem Charakter und armselegener Regierung resultierenden Flüche, verschlimmert durch Terrorismus und andere Gewalttätigkeit, werden Amerikas Untergang herbeiführen, weil Gott sagt, „Siehe, auch ich will an dich und

Gericht über dich ergehen lassen, dass die Heiden zusehen sollen“ (Vers 8).

„Siehe, auch ich will an dich und Gericht über dich ergehen lassen...“ Diese Äußerung sollte unsere Herzen in Schrecken versetzen. Gott legt besondere Betonung auf diese Erklärung: „*Siehe, auch ich will an dich...*“ Konzentrieren Sie sich ganz fest darauf: *GOTT ist gegen die israelitischen Nationen*. Sie sind nicht nur mit ausländischen Armeen konfrontiert; Israel hat den allmächtigen *Gott* zu seinem Feind gemacht! Es kann Ihn nicht besiegen! Israel wird auf spektakuläre Weise verlieren, weil Gott es niederschwängt.

Die Gewalttaten von New Orleans sind lediglich ein Vorläufer davon, was in den größeren Städten im ganzen Land geschehen wird. Es ist eine triste Prophezeiung unserer Zukunft!

Der Funke, der diese Gewalttaten entzündet, könnte so genannte natürliche Katastrophen oder menschlicher Terror sein. Wir haben während der letzten fünf Jahre die Resultate von diesen beiden miterlebt. Der Terror vom 11. September war auf zwei Städte konzentriert, New York und Washington. Katrinas Zorn war größtenteils einer Stadt vorbehalten, nämlich New Orleans. Können wir diese Vorstellung überhaupt

erfassen, dass solche Geschehnisse sich entweder gleichzeitig oder in rascher Aufeinanderfolge in vielen stark bevölkerten Städten ereignen?

Terrorangriffe, Aufruhr und Brandlegungen sind der Hauptstoß der in Hesekiel 5 erwähnten Pest. Und diese Gewalt wird auf andere israelitische Nationen übergreifen – es sei denn, die Völker bereuen!

Gott wird unsere Aufmerksamkeit auf die eine oder andere Weise erhalten.

### Ein Szenario

Versuchen Sie sich dies vorzustellen.

Multiplizieren Sie die erschwerenden Auswirkungen einer Katastrophe in einer großen Metropole mit zwei, vier, sechs oder zehn.

Zu einem Zeitpunkt in der nahen Zukunft ist die US-Wirtschaft in einer Krise. Der Dollar verliert seinen Wert. Fabriken schließen ihre Tore. Die Anzahl der Obdachlosen und Hoffnungslosen in den Städten nimmt zu. Das Transportwesen kommt zum Erliegen, weil die Firmen schließen und die Energiepreise steigen.

Die innerstädtischen Armen werden am schwersten getroffen. Die Wohlfahrtsbemühungen sind außerstande, den Anforderungen gerecht zu werden. Menschenschlangen bilden sich vor Lebensmittelgeschäften wegen nachlassender Lebensmittelversorgung bei steigenden Preisen. Manche, die dringend Nahrung brauchen, suchen Zuflucht im Verbrechen.

Rassistische Spannungen und Unmut gegen die Regierung eskalieren. Polizeibeamte stecken in der Klemme, einerseits sollen sie die Ordnung wiederherstellen und andererseits laufen sie Gefahr, wegen Diskriminierung angeklagt zu werden. Je mehr Menschen zu Opfern werden, sowohl durch wirtschaftliche Depression als auch durch ansteigende Kriminalität, desto mehr kochen die Emotionen über.

Mit voller Stärke beginnen die Übel der menschlichen Natur emporzukommen. Krawalle und Plünderungen bre-

## Abstieg in die Barbarei

Es dauerte nicht lange für eine florierende amerikanische Stadt, sich in ein chaotisches, gesetzloses Durcheinander zu verwandeln.

**Montag, 29. Aug.** Katrina, herabgestuft zu einem Hurrikan der Kategorie 4, fegt durch Louisiana. New Orleans scheint dem Hauptstoß seiner Kraft zu entkommen.

**Dienstag, 30. Aug.** Dämme brechen und überfluten geschätzte 80 Prozent der Stadt mit Wasser bis zu einer Tiefe von 7 Meter. Das Plündern beginnt – Diebe stehlen bei hellem Tageslicht alles, Schmuck, Elektronik und Waffen. Am selben Tag wird ein Polizeibeamter, der bei einer Rettungsaktion hilft, von einem Räuber in den Kopf geschossen.

**Donnerstag, 1. Sept.** Polizisten berichten, dass Menschen vergewaltigt, geschlagen und erschossen worden sind, als New Orleans in die Anarchie abstieg. Mehrere Militärhubschrauber werden beim Versuch, Menschen zu retten, beschossen. Die Nationalgarde wird verstärkt, um zu versuchen, die Ordnung wiederherzustellen.

**BENEHMEN** Gesetzlosigkeit macht die Entsendung von US-Soldaten erforderlich, um die Menschen im Superdome zu beschützen.



GETTY IMAGES

chen in einer Handvoll von Städten aus.

Und dann, in dieser angespannten Atmosphäre, wird eine einfache Atombombe in New York oder Chicago gezündet.

Im Gegensatz zu Hurrikan Katrina gibt es bei diesem Angriff keine Möglichkeit für eine Zwangsevakuierung. Achtzehntausend Menschen werden sofort verbrannt. Es gibt keinen Strom; die Sanitätssysteme wurden lahmgelegt; es gibt kein Wasser; die elektronische Kommunikation in dieser Gegend bricht zusammen; das Nachrichtensystem ist gestört; Autobahnen sind verstopft mit Stadtbewohnern, die verzweifelt versuchen zu fliehen und bereits an den ersten Symptomen der Strahlungskrankheit leiden.

Rettungseinheiten aus den Nachbarstaaten eilen herbei zu den ungezählten Zehn-, vielleicht Hunderttausenden, die langsam an der Strahlenbelastung sterben. Die Ressourcen des Krisenmanagements von Bund und Land werden dadurch schon innerhalb weniger Tage bis an die Grenzen belastet. Gewaltige Horden von Flüchtlingen wandern in Nachbarstädte.

Durch den Welleneffekt des Anschlags werden die schon angeschlagene Wirtschaft und die überforderten Polizeikräfte des Landes noch mehr gelähmt. Die Auswirkungen sind landesweit spürbar. Berichte von verhungerten Menschen tauchen auf, in einem Land, das bis vor kurzem die wohlhabendste Nation der Erde war.

So wie das Durcheinander sich ausbreitet, bricht das Eingreifen der Regierung zusammen. Räuber in der Stadt gehen zum Angriff über. Banden beherrschen die Szene. Plünderung und Aufruhr nehmen zu. Gebäude brennen des Nachts. Je mehr Gewalt und Brände zunehmen, umso schlimmer wird die Hungersnot. Je schlimmer die Hungersnot wird, umso mehr nimmt die Gewalttätigkeit zu.

Inmitten des Chaos tauchen Berichte von einer sich verbreitenden Krankheit auf. Unhygienische Bedingungen in der Stadt haben einen aggressiven Ausbruch der Cholera und einen besonders tödlichen Grippevirus begünstigt. Die Menschen beginnen zu Dutzenden, dann zu Hunderten, zu sterben. Dann beginnen die Krankheiten in den Nachbarstädten auszubrechen – verbreitet durch die Flüchtlinge. Eine massive Quarantäneanstrengung ist erforderlich, doch mit der lokalen Gesetzesvollstreckung an ihrer Belastbarkeitsgrenze angelangt und dem Militär maximal ausgelastet, ist nichts mehr möglich. Die Pest ver-

breitet sich, und damit das Verbrechen.

Das ist nur eines von tausenden möglichen Szenarien, die wir bald miterleben können. Unabhängige Analytiker und Bundesbeamte ziehen solche Eventualitäten, die auf wahrnehmbaren Beweismitteln basieren, in Erwägung, um ihre Reaktionen planen und die Verwüstung zu entschärfen. Aber ihre Vorstellungskraft reicht einfach nicht aus, um sich vorstellen zu können, was sie tatsächlich erwartet.

Was diese Personen nicht erkennen ist die Tatsache, dass – abgesehen von nationaler Reue – es prophezeit ist, dass diese Katastrophen das Leben von *einem Drittel* der Menschen innerhalb unserer Grenzen fordern werden. Gottes Prophezeiung steht fest. „Draußen das Schwert, drinnen Pest und Hunger! Wer auf dem Feld ist, der wird vom Schwert sterben; *wer in der Stadt ist, den werden Pest und Hunger fressen.* (Hesekiel 7,15). Die Pest – die Plage von Krawallen, Terrorgewalt und Bränden – wird unsere Städte verwüsten. Die Menschen am Land bzw. vom Feld werden durch andere Ursachen sterben (Vers 24).

Die Saat von diesem zukünftigen Elend ist schon gesät worden.

Es gibt nur eine Lösung für diesen Albtraum: Das Volk muss bereuen und sich zu Gott kehren. Wenn dies versäumt wird, ist das erst der Beginn des Leidens.

### Sanft sein

Der menschliche Verstand kommt bei solchen Aussichten ins Wanken.

Natürlich wollen wir so etwas aus unserem Verstand verbannen. Wir wollen, dass alles so bleibt, wie es ist. Wir wollen die toxische menschliche Natur vergessen, die mit der übel riechenden Überschwemmung von New Orleans zunahm.

Diese Vergesslichkeit veranlasst viele Menschen, trotz eines hohen Tributs an Menschenleben, der sich vor unseren Augen auftürmt, so weiterzumachen, als ob alles wieder in Ordnung käme. Es ist aufgrund dieser Vergesslichkeit – die in Wirklichkeit eine Erscheinungsform von Starrköpfigkeit ist – vor der Jesus Christus ausdrücklich warnte: „Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit täglichen Sorgen und *dieser Tag*“ – das ist jener Zeitraum der Zerstörung, der kurz vor uns liegt – „nicht plötzlich über euch komme wie ein Fallstrick; denn er wird über alle kommen, die auf der ganzen Erde wohnen“ (Lukas 21,34-35).

Es ist auch wegen unserer Starrköpfigkeit, dass dieser „Fallstrick“ so bitter

weh tun muss.

„Southern Decadence“, eine jährliche Großveranstaltung der Homosexuellen in New Orleans, sollte planmäßig genau dann beginnen, als Big Easy's Dämme brachen. Aber, anstatt dieses Freudenfest der Sünde abzubrechen, verlagerten die Organisatoren das Ereignis ins nahe gelegene Lafayette. Die Menschen reden jedoch schon wieder, wie wichtig es sei, dass der Karneval im nächsten Jahr, zum 150. Jahrestag des Bacchanals, ungehindert durchgeführt würde. Das ist nicht Mut. Das ist Frechheit.

Anscheinend braucht es die Zerstörung von mehr als einer Stadt, um einige Herzen zu erweichen.

Im Schatten von solch klimatischen Unwettern und den Nachwirkungen von solch verachtenswertem menschlichem Verhalten, ist Protest keineswegs die richtige Antwort. Vielmehr stilles Nachdenken. Selbstprüfung. In sich gehen. Sanftmütigkeit. Reue. Geistige Erneuerung. Ein ehrfurchtvolles Hinsehen zum großen Schöpfer, der den Sturm erlaubte, vielleicht sogar losgelassen hat – und Zeuge von jeder hässlichen Tat ist, die folgte.

Achten Sie auf sich selbst.

Dieser Tag sollte nicht unerwartet über Sie kommen; Sie müssen darin nicht gefangen werden. Derselbe große Gott, der diesen Untergang von Amerika und der israelitischen Nationen bestimmt, sucht auch Ihre Reue. Und allen jenen, die sich ihm aufrichtig mit fügsamen Herzen zuwenden, bietet er individuellen Schutz an – *Rettung* – vor dem schlimmsten der kommenden Stürme (Vers 36).

Es gibt einen Zweck in der Prophetie. Inmitten von grauenerregenden und turbulenten Ereignissen ist prophetische Warnung durchaus ein Zeichen, dass unser Schöpfer seiner Schöpfung die Hand reicht.

Eine schreckliche Zeit der Finsternis ist prophezeit. Aber ebenso ist prophezeit, dass innerhalb dieser Finsternis – in einer von Sünden kranken und kriegsmüden, zunehmend terrorisierten Welt – ein brennendes Licht scheinen würde: eine mutige Botschaft, die zur Reue aufruft und jenseits der Dunkelheit das Leuchten *ewiger Hoffnung* verkündet.

Lukas 21,27-28 erklärt den Jüngern von Jesus Christus diese Hoffnung: „Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ ■

**Die globale Ordnung der Nationen wird sich in den nächsten paar Jahren dramatisch verändern. Dies wird zur dunkelsten Periode in der Menschheitsgeschichte führen – die Bibel nennt sie ...**



# Die Zeit der HEIL

VON RYAN MALONE

**W**ELCHE PERIODE IN DER Menschheitsgeschichte würden Sie als die schlimmste Leidenszeit, die Menschen anderen Menschen jemals zugefügt haben, betrachten? Was würden Sie als den Gipfel der Unmenschlichkeit gegenüber Menschen betrachten?

Vielleicht würden Sie sagen, es war die Misshandlung und Hinrichtung von Millionen von Juden und anderen „minderwertigen“ Rassen durch Nazi-Deutschland.

Vielleicht war es Moa Tse-tungs mörderische Regentschaft oder die von Kambodscha Pol Pot. Möglicherweise war es das Leben unter Stalin oder Saddam oder irgendeinem von den tausend Diktatoren der Vergangenheit oder Gegenwart.

Vielleicht ist es die Art, wie radikale moslemische Regierungen, wie die von Iran, Frauen behandeln. Oder die Art, wie weiße Männer in Machtpositionen Angehörige anderer Rassen missbraucht haben: die Herrschaft des Ku Klux Klan im amerikanischen Süden oder Beispiele in der Geschichte der Schwarzen, die von ihren „Herren“ misshandelt wurden. Vielleicht war es eine Zeit weit in

der Vergangenheit – die Inquisition, durch die das katholisch dominierte Europa nichts schonte, um „Ketzer“ aus ihrer Mitte auszurotten.

Die blutige Geschichte der Menschheit gibt uns eine Menge von grausamen Beispielen, aus denen wir wählen können.

Könnte der Mensch jemals schlimmere Zeiten als diese verursachen? Während Seines Hirtenamtes sprach Jesus Christus viel über die Zeit in der wir *jetzt* leben. Er sagte die „große Trübsal“ wird kommen – eine Zeit des Leidens „wie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt [die Endzeit – die heutige Zeit] Tag und auch nicht wieder werden wird“ (Matthäus 24,21).

*Diese Zeit steht kurz bevor.*

Es wird nicht lange dauern – und es wird das größte, strahlendste Ereignis, das jemals auf dieser Erde geschehen wird, auf diese Zeit folgen. Aber die dunklen Zeiten am Horizont wird die Vorstellungskraft erschüttern und alle Zeiten des Terrors, die die Menschheit erfahren hat, übertreffen. Und kein Maß an Wunschdenken oder idealistischen Initiativen von den größten Köpfen der Welt kann diese Zeit der Bestrafung aufhalten. Das Einzige, das die große

Trübsal aufhalten könnte, ist, dass die Menschheit in tiefempfundener Reue für ihre Sünden sich Gott zuwendet.

Diese Zeiten werden das Leben jedes Einzelnen auf dieser Erde zutiefst beeinflussen! Wie wird diese Zeit sein?

**Warum würde Gott es erlauben?**

Diese Ausgabe der *Posaune* beschreibt wie die Bausteine der globalen Machtstruktur neu geordnet werden. Während die Vereinigten Staaten und Großbritannien (sie repräsentieren die zwei von Israel abstammenden Hauptstämme) an Stärke abnehmen, sind drei bedeutende Blöcke von Nicht-Israeliten (oder „Heiden“) entstanden: ein vom Iran angeführtes radikales islamisches Wiederaufleben, ein vereintes Europa und ein integrierendes Asien. Außerdem sehen wir alle drei Blöcke unter einer Decke stecken, um die amerikanische Souveränität herauszufordern und die USA von ihrem Supermachtssitz zu zerren.

Diese Welt rast auf eine Zeit zu, wenn amerikanischer Einfluss von diesen drei Machtblöcken nicht nur *bekämpft*, sondern auch aus der globalen Politik **ELIMINIERT** wird. Dann werden sich diese drei Supermächte – in Lauerstellung, um die Führung reißen.



REUTERS

Obwohl der Mensch dieses Unheil über sich selber bringt, steht Gott auch hinter diesen Ereignissen. Er wird diese Zeit nützen, um die Nachkommen Israels für ihre Sünden zu bestrafen. Die Hauptziele für diese Heidenmächte werden die israelitischen Nationen sein, zumindest am Anfang.

Aber in dieser Trübsal liegt ein noch größerer Zweck. Gott wird uns erlauben, an den Rand der Vernichtung zu kommen, um uns eine lebenswichtige Lektion in Aversions-Therapie zu erteilen: *dass der Mensch den Mensch nicht erfolgreich regieren kann!*

**Weltkrieg!**

Die emporkommende radikale islamische Macht – die die Bibel den „König des Südens“ nennt (siehe Daniel 11,40), angeführt vom Iran – wird Amerikas Willen, den es braucht, um den Krieg gegen den Terror fortzuführen, zermürben und die winzige Nation Israel zerfetzt zurücklassen. Der Islam war bereits erfolgreich mit der Zermürbung von Amerikas (und Israels) nationaler Kampfbereitschaft. Es ist ihm bereits gelungen, die USA in einen Krieg zu verwickeln, wo Truppen aufs Äußerste gefordert sind und Stützpunkte in „weniger strategischen“ Teilen der Welt aufgegeben werden.

Die Bibel prophezeit, dass ein GANZES DRITTEL amerikanischer und britischer Menschenleben durch interne Gewalt und *Terrorismus* verloren gehen werden (unsere kostenlose Broschüre *Hesekiel – der Endzeit-Prophet* beweist dies). Dies schien niemals realistisch zu sein bis zum 11. September und dem anschließenden Eingeständnis vieler Experten, dass der NUKLEARE Terrorismus nur eine Frage der Zeit ist.

Wie schlimm wird diese Schreckensherrschaft werden? Wenn man Christus glauben soll, dann wird es wesentlich schlimmer sein als irgendeine Gewalttat in der Geschichte, die im Namen des Islams oder der Christenheit begangen wurde.

Denken sie an die Zeit, als Mohamed, der Gründer des Islams, ganz Arabien vereinte und regierte – der im Durchschnitt neun militärische Feldzüge pro Jahr führte und in seinem *Jihad* Nicht-Muslime abschlachtete und demütigte. Denken sie an die Art, wie islamische Radikale in ihren Machtpositionen sogar heute noch ihre eigenen Leute unterwerfen und demütigen: Frauen, die sich nicht an die strenge Kleiderordnung hal-

ten, werden in der Öffentlichkeit ausgepeitscht oder gezwungen, ihre Hände in Eimer mit Spinnen zu stecken. Andere, die nicht mit „temporären“ Ehen einverstanden sind, oder wegen Ehebruchs angeklagt werden, wenn sie eigentlich vergewaltigt worden sind, werden bis zu ihren Hälsen eingegraben und gesteinigt. Männer können für bestimmte Verbrechen bis zu mehreren tausend (Sie lesen richtig) Peitschenhieben verurteilt werden. In Saddam Husseins Irak wurden Mitglieder der politischen Opposition vor Exekutionskommandos gestellt, den Löwen in Bagdads Zoo verfüttert oder unbeschreiblich gefoltert.

Die Grausamkeiten, die der islamische Machtblock – durch Terrorismus – auf den Westen ausüben wird, wird solche früheren Angriffe bei weitem übertreffen. Zu welcher Macht dieser islamische Block aufsteigen wird!

Aber bald darauf wird dieser König des Südens laut der Bibelprophezeiung den „König des Nordens“ bedrängen – ein vereintes, von Deutschland und dem Vatikan geführtes Europa, in einer letzten Auferstehung des Heiligen Römischen Reichs. In seiner Reaktion wird der König des Nordens sehr entschlossen handeln. Er wird von den Fehlern der USA-Politik im Irak gelernt haben. Europa wird nicht dem Weg von präzisen Raketenangriffen, erschöpfender Okkupation, Wiederaufbau und Gegenaufrüstung folgen. Es wird nach urgermanischer *Blitzkrieg*-Manier vorgehen! (Daniel 11,40). Dieser „Wirbelwind“ wird die islamische Macht völlig vernichten und das vereinte Europa wird sich im Nahen Osten niederlassen (Vers 41-43).

Vom Nahen Osten herrschend, wird der König des Nordens die Welt in seiner Hand halten. Was wird er mit dieser Macht anfangen? Die Prophezeiung sagt uns, dass er in bereits heruntergekommenes Amerika, Großbritannien und Israel völlig dezimieren und von all diesen Eroberungen Gefangene nehmen wird. Das beläuft sich auf ein *weiteres Drittel* der Bevölkerung, das versklavt wird (unsere Hesekiel Broschüre erklärt dies auch).

Abermals die Worte Jesu Christi als unsere Referenz nutzend, können wir auf historische Vergleiche schauen, um einen flüchtigen Blick auf die Brutalität zu werfen, die diese europäische Macht auslösen wird.

Es wird eine Zeit sein, wo Kirche und Staat gemeinsam auf dem Konti-

Stellen Sie sich vor, wenn Sie können, wie diese Zeit sein wird!

Zusätzlich zur Beschreibung des Ausmaßes des menschlichen Leidens zu dieser Zeit, prägte Jesus Christus einen Ausdruck, um diese Zukunft zu beschreiben, aufgezeichnet in Lukas 21,24: „Und sie werden fallen durch des Schwertes Schärfe und gefangen geführt werden unter alle Völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis dass der HEIDEN ZEIT ERFÜLLT wird.“

Offenbarung 11,2, die ähnliche Sprache verwendet, sagt uns die *Länge* dieser Zeitspanne: 42 Monate.

Die Zeit kommt, wenn die Heiden die Weltszene dominieren werden. Traurigerweise wird diese „Zeit der Heiden“ eine Zeit beispiellosen Leidens sein. Die Misshandlung des Menschen durch Mitmenschen ist nie so niederträchtig gewesen, wie es schon in einigen Jahren sein wird.

Obwohl es in unserem modernen Zeitalter unglaublich erscheinen mag, so werden all die Menschenrechtsverletzungen, die fast immer in der Geschichte vorgekommen sind, nichts sein im Vergleich zu dieser 42 Monate langen Katastrophe, die bald über die Erde hereinbrechen wird.

nent herrschen werden. Diese Zeit wird schlimmer sein als im europäischen Mittelalter und die Gewalt während der Herrschaft Karls des Großen übertreffen, der die Vereinigung von Kirche und Staat zu neuen Höhen brachte und durch ein „Meer von Blut“ watete. Ähnlich wie Mohammed war Karl der Große ständig in Kämpfe verwickelt. Denen, die er besiegte, zwang er den Katholizismus auf und richtete jeden hin, der sich weigerte sich zu bekehren. Während vier verschiedener Inquisitionen führte das katholisch dominierte Europa eine massive Hexenjagd, um „Ketzer“ zum Katholizismus zu bekehren – eine grausame Kampagne, die zum Mord von geschätzten 50 Millionen Menschen führte.

Die kommende Tyrannei dieser europäischen Macht wird die dämonische Herrschaft von Adolf Hitler in den Schatten stellen, dessen Opfer in „Arbeitslager“ gebracht wurden für das vermeintliche Verbrechen, der verkehrten Rasse oder Religion anzugehören. In diesen Konzentrationslagern waren die Menschen entweder mit Zwangsarbeit oder den Gaskammern konfrontiert – oder mussten ihre Körper als Versuchskaninchen der Naziwissenschaft „spenden“ (ohne Anästhesie). Sechs Millionen starben unter diesen alpträumhaften Zuständen.

Aber die kommende „Zeit der Hei-

den“ wird VIEL SCHLIMMER sein!

Abermals, wie Jesus Christus sagte, „es wird dann eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird!“

Die neue Weltordnung unter den Militärstiefeln dieser schrecklichen Supermacht wird alles in Einem sein – Krieg, Inquisition und Völkermord. Mehrere zehn Millionen werden gefangen genommen – in Arbeitslager von beispielloser Härte gezwängt. Und die „Ketzer“, die nicht die Religion von Europa akzeptieren, werden auf schreckliche Weise überzeugt werden, sich zu bekehren. Keine Inquisition wird jemals so hemmungslos gewesen sein! Kein Völkermord so entsetzlich!

Und wer wird in der Lage sein es aufzuhalten? Dieser König des Nordens wird die *einzig* Supermacht der Welt sein – unvergleichbar und ungehindert – das heißt, bis ein anderer Machtblock genug Stärke aufbaut, um sie zu bedrohen.

Das ist, wenn der letzte der drei Machtblöcke auftritt. Russland, China, Japan, Indien und andere asiatische Mächte werden gesehen haben, was Europa mit der vorherrschenden Macht im Nahen Osten getan hat und werden ernsthaft besorgt sein. Sie werden sich miteinander verbünden, um mit dem

Biest „Krieg zu führen“.

Das Vereinte Europa wird den aufziehenden Sturm zu seinem Norden und Osten spüren (Daniel 11,44). Der König des Nordens wird dann wieder in historisch germanischer Art einen Präventivangriff gegen dieses Konglomerat führen. Sein Angriff wird die Erde in einem unvorstellbaren Ruin zurücklassen.

Aber Asien wird in gleicher Weise zurückkommen und aus seiner riesigen Bevölkerung Kapital schlagen, um eine Armee von unerhörter Größe aufzustellen. Rücksichtslose Führer, wie Dschingis Kahn und Josef Stalin haben nicht die Höhe der Unmenschlichkeit erreicht, die von den Anführern dieser massiven Vereinigung erzielt werden wird. Der Horror vom Tor des Himmlischen Friedens und den Gulags (Straflager) wird im Vergleich bedeutungslos sein. Ihre Grausamkeit wird die Vergewaltigung von Nanking durch japanische Soldaten in 1937 übertreffen, wo Zehntausende von Frauen und Mädchen, einige nicht älter als sieben Jahre, vergewaltigt, verstümmelt und getötet wurden. Es wird weit mehr barbarisch sein, als die japanische Behandlung von feindlichen Soldaten während des Bataan Todesmarsches (der 10.000 Leben zermalmte). Oder die Art, wie der Vietkong seine Gefangenen während des Vietnamkrieges behandelte, oder wie Nordkorea

## Ein Schatten der Zukunft?

Die Annalen der Geschichte sind voll mit Beispielen von schrecklichen Gräueltaten.

Dies macht die Prophezeiung Jesu Christi über eine unmittelbar vor uns liegende Zeit viel bedrohlicher: Er sagte, dass eine „große Bedrängnis“ kommen wird – eine Leidenzeit „wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt [die Endzeit – unsere heutige Zeit] und auch nicht wieder werden wird.“

Ist es wahr, dass diese Welt sogar noch schlimmere Fälle

von Unmenschlichkeit als diese hier, erleben wird?



**KARL DER GROSSE** Stets in Kämpfe verwickelt, zwang er die Besiegten, sich zum Katholizismus zu bekehren und tötete jene, die es nicht taten.



**DIE INQUISITIONEN** Das vom Katholizismus beherrschte Europa leitete vier grausame Kampagnen, wodurch viele „Abtrünnige“ gefoltert bzw. getötet wurden. Schätzungen belaufen sich auf 50 Millionen Getötete.

immer noch seine 150.000 bis 200.000 politischen Gefangenen behandelt. Große europäische Kapitäne und Generäle werden sich verstecken und angesichts dieses heftigen Angriffs winseln wie Kinder (für mehr Information über diesen Zusammenstoß, bestellen Sie unsere kostenlose Broschüre *Russia und China in Prophecy*).

Die asiatischen Armeen werden nach ihrer anfänglichen Bezwingung der europäischen Macht, mit ihren Truppen in den Nahen Osten einrücken, um den letzten demütigenden Schlag zu führen. Das, was von den europäischen Armeen noch übrig ist, wird sich mit diesen „Königen des Ostens“ für die endgültige nukleare Auseinandersetzung treffen – ein Konflikt, der diese Welt an den Abgrund der Selbstvernichtung bringen wird.

Beteiligen Sie noch eine Supermacht – die größte Weltmacht von allen. Eine, die von der Menschheit für sechs Jahrtausende ignoriert wurde.

Durch die Wolken, auf einem strahlend weißen Pferd, wird der König dieses Reiches erscheinen: Jesus Christus, mit einer ihm folgenden prächtigen Kavallerie, kommt angeritten! (siehe Offenbarung 19).

Dieser neue Machtblock wird über die menschlichen Streitkräfte hereinbrechen, die dann kämpfen werden gegen diese übernatürliche Macht – das

wahre „Königreich des Himmels“.

Die sterblichen Armeen werden auf dem Schlachtfeld vernichtet werden. Die Zeit der Heiden wird „erfüllt“ sein – total erledigt.

## Ein neuer Tag bricht an

Dieses neue Königreich, das die Welt mit Gewalt eingenommen haben wird, wird sie **IN FRIEDEN halten**, für immer!

Stellen Sie sich eine Welt unter dieser Art von Herrschaft vor – regiert von wohlwollenden, völlig selbstlosen Geistwesen unter der Herrschaft des rechtschaffenen Jesus Christus. Wie würde es sein, von *diesem* globalen Reich regiert zu werden? Wie unterschiedlich würde es zum fleischlichen Israel sein, oder zu den heidnischen Königreichen, die diese Welt schon bald in die Dunkelheit treiben werden?

Es *wird* eine strenge Durchsetzung von Gottes ewigem, perfektem Gesetz geben – das einzige Mittel zu wirklichem Glück und Frieden. Gottes Natur jedoch ist der Weg des *Gebens*; seine Ambitionen, Ziele und Wünsche berücksichtigen das, was am **BESTEN** für *andere* ist – nicht irgendeine satanische Gier, um Macht zu bekommen.

Deshalb wird keiner der Zustände existieren, die so verbreitet sind unter der Herrschaft von machtvorrückten Menschen.

Keine Unterdrückung der Frauen.

Keine Ungerechtigkeit, keine Folterungen. Kein Terror.

Es wird keinen Völkermord oder Rassismus geben.

Keine Inquisition.

Es wird eine Zeit sein, wo die ganze Menschheit, sowohl Israeliten als auch Heiden in perfekter Harmonie leben werden – und alle werden die reichlichen Segnungen des großen Gottes genießen! Er will uns diese Segnungen geben. Er will der Menschheit die Wege lehren, die zu solchen Gaben führen. In dieser neuen Welt wird die Menschheit lernen, diese göttliche Natur anzunehmen.

Genauso wie Jesus Christus von den schrecklichen Zeiten der Heiden prophezeite, so sandte er auch im Voraus Nachrichten von diesem erfolgreichen, friedlichen Reich Gottes. Seine Zukunft ist sicher – so sicher wie der Sonnenaufgang am nächsten Morgen!

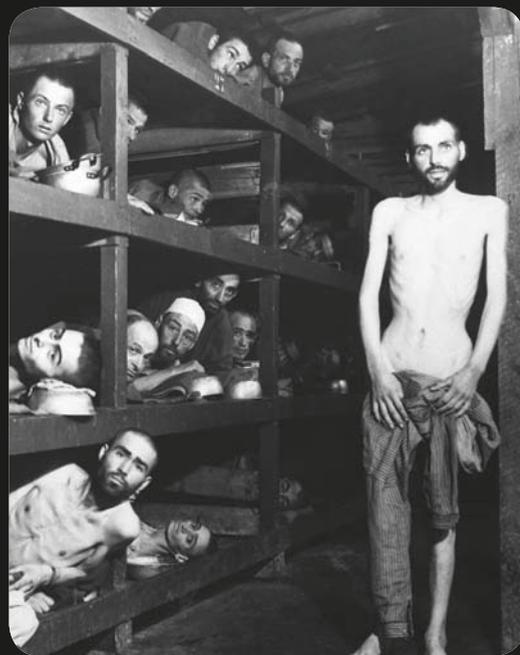
Um mehr über diese Vision von einer hoffnungsvollen Zukunft zu lernen, die in Ihrer heiligen Bibel verheißen ist, bestellen Sie ein kostenloses Exemplar von Herbert W. Armstrongs Broschüre *Die wunderbare Welt von Morgen – Ein Blick in die Zukunft!* Diese Broschüre beschreibt nicht nur diese inspirierende Ära, sie zeigt, wie SIE den unmittelbar vor uns liegenden, schrecklichen Zeiten der Heiden, entkommen können. ■



ART TODAY



ASSOCIATED PRESS



CORBIS RF

**MOHAMMED** Leitete durchschnittlich neun militärische Aktionen pro Jahr, wobei Nichtmuslems ermordet und gedemütigt wurden.

**DIE VERGEWALTIGUNG VON NANKING** Japanische Soldaten vergewaltigten, verstümmelten und töteten Zehntausende von chinesischen Frauen und Mädchen, manche im zarten Alter von 7 Jahren.

**DER HOLOCAUST** Nazi-Deutschland unter Adolf Hitler tötete über 6 Millionen Menschen, deren Verbrechen es war, der falschen Rasse oder Religion anzugehören.

Hier ist ein kluger Rat Gottes für jene, die versucht sind, Unzucht oder Ehebruch zu begehen. VON DENNIS LEAP

# Du sollst nicht Ehebrechen

**N**EHMEN SIE SICH ETWAS ZEIT und schauen Sie sich um in irgendeinem größeren Zeitungskiosk und achten Sie auf die Überschriften der populärsten Magazine. Fast jedes Magazin bietet einen Artikel über Sex an. Selbst bei einem flüchtigen durchlesen der Artikel muss man zugeben, dass die Herausgeber uns glauben machen wollen, dass *der* Schlüssel zum Glück des Menschen heißer Sex ist. Ob Sie nun verheiratet, ledig, jung oder alt sind, die Schreiber der Artikel vermitteln uns den Eindruck, dass etwas verkehrt sei mit uns, wenn wir keinen leidenschaftlichen Sex haben.

Müssen die Menschen dermaßen auf Sex eingestellt sein, um wahres Glück zu finden? Ist Sex wirklich das allerwichtigste im Leben?

Seien wir uns ehrlich! Unsere westliche Gesellschaft ist von Sex *besessen*. Vor dem ersten Weltkrieg war es in den USA verboten, Sexliteratur zu drucken, zu verkaufen oder zu verbreiten. Dennoch gab es Bedarf für vernünftigen Sexualunterricht. Heute leben wir mit dem gegensätzlichen Extrem. Es gibt buchstäblich Berge von Publikationen, die in aller Öffentlichkeit Einzelheiten diskutieren, die nur für die privaten, intimsten Augenblicke zwischen *Mann* und *Frau* reserviert sein sollten.

Es wird aber schlimmer. ABC-News berichtete im Januar, dass in den USA der Verkauf von Pornografie – in Büchern und Zeitungen, im Fernsehen, im Kino und im Internet – sich zu einem 10 Milliarden Dollar Geschäft entwickelt hat. Die menschliche Sexualität ist größtenteils verfälscht worden – sie wurde zu einem schmutzigen Geschäft gemacht.

Das Thema Sex betreffend, von einem Zeitalter des Stillschweigens sind wir in eine Kultur völliger Aufklärung eingetreten. Wir müssen die Frage stellen: Hat uns das größere Wissen und die moderne Aufgeschlossenheit über Sex glücklicher gemacht? Leider ist die Antwort nein.

Unsere steigende Scheidungsrate ist ein guter Indikator des zunehmenden Unglücklichseins im Leben der Menschen. In Amerika rechnet man, dass die Hälfte aller neuen Ehen in Scheidung enden werden. Diese Statistik gilt auch für die meisten westlichen Nationen. Gibt es hier eine Verbindung zwischen häufigem Partnerwechsel und Ehescheidung? Experten für Ehe und Familie sehen einen direkten Zusammenhang. Untreue ist nach wie vor ein Hauptgrund für Leid, Kummer und Schmerz in der Ehe. Aber das Leid endet nicht wenn die Ehe beendet wird. Normalerweise fängt es dann erst an. Wenn eine Ehe endet, dann wird auch ein Heim gebrochen. Es passiert oft, dass heranwachsende Kinder frustriert sind, weil eine warme, liebevolle Umgebung fehlt, die nur zwei liebende Eltern vermitteln können. Jugendkriminalität und Gewalt sind ein direktes Resultat unseres zerrütteten Familienlebens.

Wird aufgrund unserer sexuellen Freiheit der Wert unseres Lebens verbessert? Mit Nachdruck, nein! Tatsächlich ist der falsche Gebrauch von Sex in der westlichen Gesellschaft zerstörerisch für die Gesundheit der Menschen – ist sogar tödlich. Seit 1981 sind weltweit mehr als 20 Millionen Menschen an der HIV/AIDS-Epidemie gestorben. Der nationale öffentliche Radiodienst berichtete, dass in 2003 etwa 5 Millionen Menschen durch den AIDS Virus erkrankt sind – mehr als in all den Jahren zuvor (6. Juli). Es gibt auch eine starke Zunahme von anderen Geschlechtskrankheiten, bekannt als sexuell übertragbare Krankheiten (STIs - Sexually Transmitted Infections). Wussten Sie, dass die USA den höchsten Anteil an STIs in der industrialisierten Welt hat? Microsofts *Encarta Reference Library* berichtet, dass sich ungefähr die Hälfte aller Amerikaner vor dem Alter von 35 Jahren mit einer STI infiziert. Die wirtschaftliche, gesellschaftliche und emotionale Auswirkung von Geschlechtskrankheiten

ist enorm. Zum Leid der Erwachsenen kommt hinzu, dass viele Kleinkinder dadurch physisch geschädigt sind, sie sind untergewichtig bei der Geburt, leiden an Blindheit oder anderen üblen Krankheiten wie Lungenentzündung und Gehirnhautentzündung. Es gibt eine steigende Anzahl von Waisen aufgrund von AIDS-Toten (geschätzte 18 Millionen bis 2010 – ungefähr so viel wie die Bevölkerung von Australien).

Wo liegt der *Reiz* in diesen Statistiken? Sollten wir nicht anfangen, unseren zerstörerischen, sexuell freien Lebensstil in Frage zu stellen?

## Siebtes Gebot festgesetzt

In den letzten zwei Ausgaben der *Posaune* behandelten wir die Gebote, die die unvorstellbare Heiligkeit der menschlichen Beziehungen und des menschlichen Lebens schützen. Das fünfte Gebot wahrt die *Herrschaftsordnung*, die Gott im Heim anordnete: „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren...“ Dieses Gebot wahrt auch die Beziehung zwischen Eltern und Kindern. Das sechste Gebot schützt das menschliche Leben: „Du sollst nicht morden.“

Das siebte Gebot schützt die wichtigste menschliche Beziehung – die Beziehung zwischen Mann und Frau.

Am Berg Sinai befahl unser Schöpfer: „Du sollst nicht ehebrechen“ (2. Mose 20,14). Der Allmächtige gab dieses Gebot um die Würde und Unverletzlichkeit der Ehe zu sichern. Für die Menschen ist der Ehestand die *höchste* weltliche Beziehung, die möglich ist. Der Wortlaut des Gebotes verbietet den Ehebruch in aller Deutlichkeit. Ehebruch ist eine Sünde, die die heiligen Rechte verletzt, welche durch die eheliche Beziehung verliehen wurden. Das heißt, das Gebot verbietet jede sexuelle Betätigung außerhalb der Ehe. Durch vorehelichen Geschlechtsverkehr wird einer zukünftigen Ehe *schlimmes Unrecht* zugefügt. Gott sieht es als *Untreue* vor der Ehe.

Obwohl unsere freizügige Gesellschaft es nicht wahrhaben will, der Schöpfer Gott hat viel über Sexualität und ihren Gebrauch zu sagen. Gott hat die Sexualität geschaffen und er verfügte ein großartiges Gesetz für deren rechtmäßigen Gebrauch. Ehebruch und Unzucht sind Todsünden – sie verlangen die Todesstrafe. Als das Volk Israel am Berg Sinai lagerte sprach Gott zu Mose: „Wenn jemand die Ehe bricht mit der Frau seines Nächsten, so sollen beide des Todes sterben, Ehebrecher und Ehebrecherin, weil er mit der Frau seines Nächsten die Ehe gebrochen hat“ (3. Mose 20,10). Die Menschen mögen dagegen argumentieren aber Ehebruch ist eine Todsünde. Im Neuen Testament erklärte der Apostel Paulus: „Denn der Sünde Sold ist der Tod...“ (Römer 6,23). Paulus meint den ewigen Tod. Wenn jemand im Leben ständig sündigt – z.B. Ehebruch begeht – ohne zu bereuen, dann muss sich diese Person mit dem göttlichen Urteilsspruch, der im feurigen Pfuhl endet, abfinden (Offenbarung 21,8).

Warum erfordert Ehebruch solch eine strenge Bestrafung? Gott sieht den Ehebruch für eine derart furchtbare Sünde, weil er einen unvorstellbaren Endzweck für die Ehe geplant hat. In unserer hoch entwickelten, angeblich gebildeten Welt, haben wir vergessen, dass das Wort *heilig* mit der Ehe und dem Gebrauch von Sex in der Ehe verknüpft sein sollte. Männer, Frauen und Kinder müssen die *heilige* Bedeutung der Ehe verstehen lernen.

### Gottes Zweck für die Ehe

Um die Ehe völlig verstehen zu können, dürfen die Menschen Gott nicht außer Acht lassen. Aber unser Bildungssystem macht genau das!

Millionen von jungen Menschen auf Hochschulen, Colleges und Universitäten, werden in Naturwissenschaften, Mathematik, Sprachen und Geschichte unterrichtet, wobei alles auf der falschen Evolutionstheorie aufgebaut ist. Evolution ist einfach die Erklärung des Menschen für eine Schöpfung ohne einen Schöpfer. Wann werden die klügsten Köpfe aufwachen und verstehen, dass die Evolutionstheorie sowohl Gott als auch

den Menschen herabsetzt? Der Mensch ist kein Tier. Er ist einzigartig und für ein erstaunliches Vorhaben geschaffen.

Im göttlichen Plan sind die Ehe und das unglaubliche Potential des Menschen eng miteinander verbunden. Sex und Ehe sind von Gott gewollt und von Gott erdacht und es ist Zeit, dass jeder Mensch das anerkennt. Um das zu tun, müssen wir das Buch 1. Mose studieren. Wenn wir unsere Gedanken von aller Befangenheit befreien und die Wahrheit zu uns sprechen lassen, dann ist es phantastisch, was offenbart wird.

Die Menschheit ist nach dem Bild Gottes gemacht, Gott ähnlich (1. Mose 1,26). Das Wort *ähnlich* zeigt, dass wir



AUBREY MERRICADO

dieselbe Gestalt und die körperlichen Merkmale wie Gott haben – rein physisch. Das Wort *Bild* bezieht sich auf Gottes Charakter. Es ist Gottes absicht, dass wir während dieses irdischen Lebens seinen gerechten, heiligen Charakter entwickeln.

In 1. Mose 2 gibt uns Mose Einzelheiten über die Erschaffung von Adam und Eva. Er schrieb: „Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei“ (Vers 18). Die Bibel zeigt, dass Gott zuerst Adam zum Leben erweckte. Aber Gott *wusste*, dass Adam, auf sich allein gestellt, unvollendet war – es war nicht gut, dass er allein war! So beschloss Gott, eine *Gehilfin* für ihn zu schaffen, jemand, der *zu ihm passte*. Gott beabsichtigte, ein anderes menschliches Wesen zu schaffen, mit dem Adam sein Leben wirklich teilen konnte.

Beachten Sie, dass Gott uns auf diesen wichtigen Punkt hinweist. Nach der

Erschaffung Adams gab Gott ihm den Auftrag, alle neuerschaffenen Tiere zu benennen. Adam sah aus erster Hand die wunderbar erdachte *Paarung* der Rinder, Vögel und der anderen Tiere. „...aber für den Menschen ward keine Gehilfin gefunden, die um ihn wäre“ (Vers 20). Es gab kein anderes Lebewesen wie Adam. Er sah sofort, dass er allein war – mit niemandem sprechen konnte. Es gab kein Tier, mit dem er seine Hoffungen, Träume, Freuden und Sorgen teilen konnte.

Dann tat Gott etwas unglaublich Wunderbares. Er versetzte Adam in einen tiefen Schlaf und formte eine Frau aus seiner Rippe. Dies ist kein hebräischer Mythos – es ist Gottes offenbarte Wahrheit! Als Adam dieses Geschöpf erblickte, war er total begeistert. Er sagte: „Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist“ (Vers 23). Obwohl Adam aus dem Staub der Erde geschaffen war, Eva war es nicht. Sie war aus Adams eigenem Fleisch geformt und gestaltet. Diese Tatsache hat eine tiefe Bedeutung. Eva wurde *gleich* wie Adam *geschaffen*. Wie der Apostel Petrus sagt, sie waren „Miterben der Gnade des Lebens“ (1. Petrus 3,7). Hier

war ein anderer Mensch – nach dem Bild Gottes gemacht – der das Leben mit Adam teilen konnte. Sie war geschaffen um Adam zu *helfen*, um seine *Frau* und *Gefährtin* zu sein.

Als Gott dem Adam seine Eva präsentierte, sagte Gott ausdrücklich: „Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und sie werden sein ein Fleisch“ (1. Mose 2,24). Dieser Vers beweist, dass Gott die Ehe eingerichtet hat – nicht der Mensch oder seine Gesetze! Nur Gottes Gesetze schützen die Ehe und verleihen ihr Würde.

Gott schuf den Menschen als *Mann* und *Frau* (1. Mose 1,27). Gott erdachte und schuf die Sexualität als etwas Schönes und Heiliges. Nach der Erschaffung des Menschen schrieb Mose: „Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut“ (1. Mose 1,31). Gott sah die Schaffung der Sexualität im Menschen als *sehr gut*. Es gibt nichts Beschä-

mendes in Gottes beabsichtigtem Zweck für die Sexualität. (1. Mose 2,25). In der Tat, durch den richtigen Gebrauch von Sex – einzig und allein für die Ehe vorbehalten – wird eigentlich Gott gepriesen (1. Korinther 6,20). Für eine vollständige, biblische Erklärung zum Thema Sex, bestellen Sie bitte ein Gratisexemplar des Buches von Herbert W. Armstrong, *Die fehlende Dimension im Sexualwissen*.

### Die Vollendung des Menschen

Ein Hauptzweck für Sex und Ehe ist, Mann und Frau zu *vervollständigen*. Einer ohne den anderen ist *unvollständig*. Adam konnte Gottes Vorhaben, für welches er erschaffen worden war, nicht *allein* erfüllen. Ohne die Frau, die Gott als Gehilfin für Adam geschaffen hatte, hätte er die wichtigen Lehren bezüglich der Entwicklung göttlichen Charakters nicht lernen können.

Gott wollte zur Zeit der Erschaffung unserer ersten Eltern ganz eindeutig, dass Adam und Eva als Mann und Frau zusammenleben sollten. Das heißt ganz gewiss *körperliche* Vereinigung. Der Gebrauch von Sex in der Ehe ist keine Sünde. Adam und Eva sollten *alles* in diesem Leben teilen. Sie sollten zusammenwachsen und *eins* werden in ihren Gedanken und Absichten. Die Entwicklung einer zufriedenen, beiderseitig unterstützten Ehe hätte ihnen eine physische Vollkommenheit gegeben, die sie anderenfalls nicht hätten erleben können.

Eine zweite Bestimmung für Sex und Ehe ist der Aufbau einer Familie. Gott sagte zu Adam und Eva: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde ...“ (1. Mose 1,28). Mit der Geburt von Kindern kommt die ernste Pflicht, sie zu schützen und zu lehren. Eine stabile, zufriedene Ehe ist der Schlüssel zu einem zufriedenen, stabilen Heim. Ein stabiles häusliches Leben ist der einzig richtige Weg zur Kindererziehung. Gott gebietet allen Paaren: „Gewöhne einen Knaben an seinen Weg, so lässt er auch nicht davon, wenn er alt wird“ (Sprüche 22,6). Die Menschen in unserer schnelllebigen, materialistischen Gesellschaft sind so ichbezogen geworden, dass Kinder sträflich vernachlässigt sind. Kinder werden oftmals alleingelassen während die Eltern ihre eigenen, selbstsüchtigen Ziele verfolgen.

Beide Elternteile sind für die Aufsicht und Ausbildung ihrer Kinder verantwortlich. Gott gibt dem Vater die allgemeine Verantwortung, für die Bedürfnisse seiner Frau und Familie zu sorgen

(Epheser 6,4). Aber die *Frau* muss die tägliche Betreuung und Ausbildung der Kinder auf sich nehmen. Sie ist die von Gott geschaffene Gehilfin ihres Mannes, und das schließt ganz bestimmt auch seine Kinder ein. Eine Frau kann nur dann wirklich glücklich sein, wenn sie ihre gottgewollte Rolle als Ehefrau, Mutter und Hausfrau annimmt. Diese Lehre

**Gott schuf den Ehestand um einen Mann und eine Frau zusammenzubringen, so dass eine völlige Hingabe zweier Leben erfolgt – die perfekte Vereinigung von Geist, Herz und Körper.**

kommt nicht von einem Mann oder von Menschen. Gott gebietet, dass die jungen Frauen angehalten werden sollten, „dass sie ihre Männer lieben, ihre Kinder lieben, besonnen seien, keusch, häuslich, gütig, und sich ihren Männern unterordnen, damit nicht das Wort Gottes verlästert werde“ (Titus 2,4-5). Wir können die Familie nicht auf die leichte Schulter nehmen und behaupten, religiös zu sein. Gott der Vater und Christus legen größten Wert auf die Familie. Deshalb müssen das auch alle Männer und Frauen tun.

### Charakter beginnt zu Hause

Ein stabiles Familienleben ist die Grundlage jeder Zivilisation. Die Geschichte zeigt immer wieder, wenn das Familienleben zusammenbricht, dann zerbrechen Nationen. Achtung vor dem Gesetz, vor Autoritäten, dem Besitz und Wohlergehen anderer – die Grundlagen von solidem, moralischem Charakter – dies alles wird zu Hause gelernt. Die Eigenschaften von Güte, Geduld, Verständnis, Mitgefühl und Zusammenarbeit – sie alle sind notwendig für den Aufbau einer Gesellschaft – werden ursprünglich zu Hause praktiziert. Gottes heiliger, gerechter Charakter ist ausströmende Besorgnis für andere. Jesus Christus sagte: „Geben ist seliger als nehmen“ (Apostelgeschichte 20,35). Nur ein gut ausgeglichenes, sta-

biles Heim kann die Entwicklung eines solchen Charakters fördern.

In diesem 21sten Jahrhundert wollten Männer und Frauen immer noch mit Ehe und Familie experimentieren; viele suchen nach *alternativen* Familien, die funktionieren sollten. Seien wir doch ehrlich. Keine dieser Alternativen wird funktionieren. Die von Gott erdachte Familienstruktur für den Menschen ist perfekt. Es ist der Mensch, der sich ändern muss. Wir müssen mit den Versuchen, Gott zu ändern, endlich aufhören.

Eine dritte Bestimmung für Sex und Ehe ist die Erhaltung des Ehebundes, um Heim und Familie zu wahren und zu schützen. Um Gottes Gesetz in Bezug auf die Ehe völlig zu befolgen, müssen sich Mann und Frau in jeder Phase und jedem Aspekt ihres Lebens einander vollkommen *hingeben*. Das geistige Prinzip des *Gebens* muss in der sexuellen Beziehung praktiziert werden.

Der Apostel Paulus lehrte: „Der Mann leiste der Frau, was er ihr schuldig ist, desgleichen die Frau dem Mann. Die Frau verfügt nicht über ihren Leib, sondern der Mann. Ebenso verfügt der Mann nicht über seinen Leib, sondern die Frau. Entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn eine Zeitlang, wenn beide es wollen, damit ihr zum Beten Ruhe habt; und dann kommt wieder zusammen, damit euch der Satan nicht versucht, weil ihr euch nicht enthalten könnt (1. Korinther 7,3-5). Es ist klar, dass weder Gott noch seine wahren Prediger jemals gelehrt haben, dass Sex übel, unanständig oder erniedrigend sei. Die Lehre von Paulus beruht auf dem *positiven* Prinzip, welches im siebten Gebot inbegriffen ist. Paulus lehrte, dass *Sie Sex haben sollen* – in der Ehe! Sexuelle Beziehungen sind eine Verpflichtung, die Ehepaare zueinander haben. Doch es ist eine Verpflichtung der Liebe – wirkliches Geben – kein Empfangen oder Nehmen. Sex sollte niemals eine Waffe werden, um einander zu schädigen oder Macht über den anderen auszuüben. Es muss die Quelle der gemeinsamen Liebe sein, die einen Mann und eine Frau fürs Leben zusammenbindet.

Gott schuf die sexuelle Anziehungskraft als den anfänglichen Funken, um wahre Liebe zu entzünden. Liebe in ihrem tiefsten geistigen Sinn ist Vereinigung. Gott erdachte die ehelichen Beziehungen, um Mann und Frau zusammenzubringen, so dass eine totale Hingabe zweier Leben stattfindet – die perfekte Vereinigung von Geist, Herz

und Leib. Kein Heim, das auf einer solchen Vereinigung gegründet ist, kann zerstört werden.

**Ehe – Sinnbild für Christus und seine Kirche**  
Gott erachtet die Ehe als heilig. Warum? Weil es eine Art der Beziehung zwischen Christus und seiner Kirche ist. Nur wenige verstehen dieses tiefe geistige Thema.

Paulus lehrte: „Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn. Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist, die er als seinen Leib erlöst hat. Aber wie nun die Gemeinde sich Christus unterordnet, so sollen sich auch die Frauen ihren Männern unterordnen in allen Dingen“ (Epheser 5,22-24). Diese starke Lehre ist heute nicht populär. Doch ihr wesentlicher geistiger Wert ist unermesslich. Für alle Frauen, die willig sind, dies anzuwenden, besitzt das mehr Wert als alles Gold der Welt.

Gott zeigt durch Paulus, dass eine Frau sich ihrem Mann unterordnet und ihn als den Haushaltsvorstand anerkennt, genauso wie sie lernen muss, sich für alle Ewigkeit Christus zu unterwerfen. In ihrer ehelichen Beziehung zu ihrem Mann lernt sie die tiefen geistigen Lehren des Gehorsams, der Loyalität und Treue.

Paulus spricht zu den Ehemännern indem er sie lehrt: „Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben... So sollen auch die Männer ihre Frauen lieben wie ihren eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst“ (Vers 25 u. 28). Diese Gesellschaft braucht dringend diese Art von männlicher Führung.

Ein echt männlicher Ehemann wird seiner Frau und Familie dienen und helfen, sie beschützen, lehren und sich selbst hingeben, so wie Christus es für die Kirche getan hat. Ein Mann der Christus wirklich folgt, wird die Führung als Haushaltsvorstand gern übernehmen, aber er wird dieses Amt gebrauchen, um seiner Frau und der Familie zu dienen, nicht um sie unter Druck zu setzen. Der allmächtige Gott macht alle Ehemänner dafür verantwortlich, dass sie richtige Führer ihrer Familien sind.

Ist es nicht Zeit für alle Männer und Frauen, abzuschätzen, wie sie sich in ihrem Eheleben verhalten?

Es birgt sich ein immenses geistiges Vorhaben hinter der Ehe. Paulus fährt fort: „Denn wir sind Glieder seines Leibes. Darum wird ein Mann Vater und

Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Dies Geheimnis ist groß; ich deute es aber auf Christus und die Gemeinde“ (Vers 30-32). Hier ist erklärt, was die wirklichen Ziele für alle Ehen sein sollten.

Durch die Ehe macht Gott Mann und Frau zu einem Fleisch. Diese Vereini-

**Die Tat folgt dem Gedanken. Menschen die Gott gorch wollen, müssen lernen, ihre Gedanken von allen Begierden und falschen Gelüsten fernzuhalten.**

gung muss dann die ewige, liebevolle und dienende Beziehung von Christus und seiner Kirche darstellen. Deshalb sollte nichts zwischen einem Mann und seiner Frau kommen.

Gott gab dem Menschen Ehe und Familie, um uns für unsere ewige Zukunft in der Familie Gottes vorzubereiten. Die Kirche wird Jesus Christus bei seiner Wiederkunft heiraten (Offenbarung 19, 7-9). Aus dieser Vereinigung werden Millionen von Kinder hervorgehen, die in die Familie Gottes hineingeboren werden. Die Lektion der Ehe sollte uns ewige Treue zu unserem Oberhaupt Jesus Christus lehren. Die Trennung einer Ehe zeigt ein tragisches Versagen im Lernen dessen, was Gott uns durch die Ehe am meisten lernen will. Gott muss Ihnen dieses große Geheimnis offenbaren. Er wird es allen offenbaren, die hören wollen.

#### **Gott hasst die Ehescheidung**

Gott möchte einen Beweis unserer ewigen Treue ihm gegenüber haben, indem wir unserem Ehepartner in diesem Leben *treu* bleiben. Welche Art von Nachricht übermitteln wir Gott, wenn wir einem Menschen nicht ein Leben lang *treu* bleiben können? Wenn wir nicht einmal für nur einige Jahre *treu* bleiben können – wie können wir jemals für alle Ewigkeit *treu* bleiben?

Ehescheidungen nehmen überhand in unserer Gesellschaft. Unser Lebens-

stil wird letztendlich einen hohen Preis fordern. Gott sagt zu uns durch den Propheten Maleachi: „Denn ich hasse Scheidung, spricht der HERR, der Gott Israels...“ (Maleachi 2,16). Gott hasst die Ehescheidung. Jesus Christus lehrte diese Tatsache sehr deutlich.

Die Pharisäer, die Christus immer kritisch betrachteten, befragten ihn eines Tages über die Ehescheidung. Zur Zeit Christi waren Ehescheidungen in Judäa ganz alltäglich. Sie fragten: „Ist's erlaubt, dass sich ein Mann aus irgendeinem Grund von seiner Frau scheidet? Er aber antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen: Der im Anfang den Menschen geschaffen hat, schuf sie als Mann und Frau und sprach (1.Mose 2,24): Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein? So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. *Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!*“ (Matthäus 19,3-6). Christus konterte mit einem gerechtfertigten Seitenhieb gegen diese heuchlerischen Rechtsgelehrten und fragte sie, ob sie die Geschichte über die Ehe in 1. Mose 2 gelesen hätten.

Es ist klar, dass Christus das Wort Gottes unterstützte, das nur einen Mann und eine Frau fürs Leben gutheißt. Der Mensch verfügt über keine Autorität, das zu scheiden, was Gott zusammengefügt hat.

Weil ihnen die Antwort Christi nicht gefiel und sie ihn fassen wollten, konterten die Pharisäer: „Warum hat dann Mose geboten, ihr einen Scheidebrief zu geben und sich von ihr zu scheiden?“ (Vers 7). Jesus Christus, der den Menschen und die Ehe geschaffen hat, antwortete einfach und direkt. „Mose hat euch erlaubt, euch zu scheiden von euren Frauen, eures Herzens Härte wegen; von Anfang an aber ist's nicht so gewesen“ (Vers 8). Seit dem Beginn der Erschaffung des Menschen wollte Gott, dass Ehepaare sich nicht trennen sollten. Es ist wegen der Hartherzigkeit des Menschen, dass es überhaupt eine Ehescheidung gibt.

Kurz nach dieser öffentlichen Debatte lehrte Christus seine Schüler in privaten Gesprächen: „Wer sich scheidet von seiner Frau und heiratet eine andere, der bricht ihr gegenüber die Ehe; und wenn sich eine Frau scheidet von ihrem Mann und heiratet einen andern, bricht sie ihre Ehe“ (Markus 10,11-12). Gott der Vater und Jesus Christus nennen Ehe-

scheidung und Wiederverheiratung genau beim Namen, und zwar – *Ehebruch!*

### Andere Übertretungen

Um das siebte Gebot genau zu befolgen, müssen wir auch *den Sinn* des Gesetzes beachten. Untreue in der Ehe beginnt mit der Sünde des Begehrens. Wir müssen diese Sünde aus unseren Gedanken verbannen. Jesus Christus lehrte: „Ihr habt gehört, dass gesagt ist Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen“ (Matthäus 5,27-28). Christus zeigt, dass man das siebte Gebot schon dadurch verletzt, wenn man nur mit *sexueller Lust* an eine andere Person denkt. Die Tat folgt dem Gedanken. Wenn Menschen Gott gehorchen wollen, müssen sie lernen, ihren Sinn und ihre Gedanken von aller Lust und falschem sexuellen Verlangen fernzuhalten.

In unser Welt sind die Menschen bereits so gewöhnt an die öffentliche Zurschaustellung sexueller Lust in Mode und Werbung, im Fernsehen und in Filmen, dass die meisten gar nicht begreifen, was überhaupt passiert. Diese geschmacklose und erniedrigende Verherrlichung von Sex in unserer westlichen Kultur ist eine schwere Sünde. Wir müssen begreifen, dass jeder Gebrauch von Pornographie in all den verschiedenen Variationen, Ehescheidung ist. Über dem Kopf jedes einzelnen, der solch einen Lebensstil führt, hängt die Todesstrafe (Römer 6,23). Wir müssen den wahren Ernst dieser Angelegenheit verstehen!

Gottes Wort ist klar, dass Ehebrecher nicht in das Reich Gottes eintreten werden. Paulus lehrte: „Oder wisst ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Lasst euch nicht irreführen! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, Ehebrecher, Lustknaben, Knabenschänder... werden das Reich Gottes ererben“ (1. Korinther 6,9-10). Ein weiser und liebender Gott sagt zu allen Menschen: „Meidet den Ehebruch!“ (Vers 18). Gottes Gesetze sind zu unserem Wohl und zum Wohl unserer Mitmenschen geschrieben. Gehorsam gegenüber den Gesetzen bringt wahre Freude, Glück und Begeisterung in unser Leben.

Was diese Welt am meisten braucht, ist wirkungsvoller Unterricht über Sex, Ehe und Treue. Diese Ausbildung kann nur dann beginnen, wenn wir gewillt sind, Gottes siebtes Gebot sowohl nach dem *Buchstaben* als auch im *Geist* zu befolgen: *Du sollst nicht Ehebrechen!* ■

## AUS DER FEDER VON von Seite 3

*öse Feiertag als Verpflichtung* ist nicht eine von außen verhängte Aufgabe, sondern eine *Pflicht der Christen*“ (*Corriere Della Sera*, 29. Mai).

Der Sonntag – „ohne den wir nicht leben können“, ist ein „*Feiertag der Verpflichtung*“ und ein *christliche „Pflicht.“* Diese Worte sollten einen Schauer über den Rücken eines jeden aufrichtig Studierenden der Geschichte des Heiligen Römischen Reichs hervorrufen.

### Eine Sache über Leben und Tod

Hier ein weiterer Auszug aus *The History of Roman Catholicism*: „Die römische Kirche hat als ihr Grundprinzip festgelegt, dass sie niemals irren kann, und die Institution des bürgerlichen Rechts, sobald von der Kirche als Basis ihres Systems kirchlicher Jurisprudenz gewählt, nahm alsbald an ihrer Unfehlbarkeit und Unveränderlichkeit teil, die zu einem ihrer herausragenden Merkmale wurde. Dies in einem seiner höchst unwesentlichsten [Details] zu ändern, würde bedeuten, dass die Kirche sich geirrt hat, WAS UNMÖGLICH IST. ... Auf diese Weise ist der römische Pontifex mit höchster Autorität ausgestattet und verbindet alsbald in seiner eigenen sakralen Person all die Funktionen der gesetzgebenden, richterlichen, und exekutiven Mächte. Er hat keine verfassungsmäßige Einschränkung, er ist absolut uneingeschränkt und ohne Kontrolle. ... das sind wahrlich trügerische Geister, die behaupten, dass, weil der Papst die Macht, die er mit offensichtlichem politischem Einfluss tatsächlich besitzt, noch nie ausgeübt hat, er sie auch niemals ausüben wird; sie täuschen sich selbst grausam und verhängnisvoll, sie, die sich einem angenehmem Schlummer hingeben, wenn *die Stimme der Vergangenheit* sie mahnt, zu UNABLÄSSIGER WACHSAMKEIT AUFZUWACHEN.“

Erinnern Sie sich, dieser mächtigen Kirche wurde prophezeit, GROSSE DINGE zu sprechen. Durch die gesamte Geschichte wurde der Papst als *Vikar* von Christus bezeichnet. *Vikar* bedeutet nicht *Christi Repräsentant*, wie einige annehmen. Es bedeutet „ANSTATT“ Christus. Das sind wahrlich „Große Worte.“ Der Autor des oben erwähnten Buches mahnt Leser, die fälschlicherweise annehmen, ein Papst würde *niemals* wirklich seine volle Macht ausüben, sich der „Stimme der Vergangenheit zu entsinnen.“

Historische Fakten zeigen, dass un-

ter Karl dem Grossen die Befolgung des Sonntags innerhalb Europas tatsächlich eine Angelegenheit auf Leben und Tod war. Viele wurden dem Schwert ausgeliefert, am Scheiterhaufen verbrannt, auf der Folterbank gestreckt oder fanden ihr Ende durch irgendein anderes schreckliches Mittel in den Händen solcher, die *buchstäblich* meinten, dass Bürger ohne *den Sonntag nicht leben konnten!* Diese unglückseligen Seelen wurden von Rom als Ketzer bezeichnet – von Historikern (einschließlich John Foxe im 16. Jahrhundert) aber zu *Märtyrern* erklärt.

Wir wollen hoffen, dass dieser Papst Benedict XVI. diese lange und qualvolle Geschichte nicht im Sinn hatte, als er diese unglücklichste Phrase „*wir können ohne den Sonntag nicht leben*“ von sich gab. ■

## KOMMENTAR von Seite 21

gen, weltlichen, rebellischen Menschen zwingen, sich in völliger Ergebenheit der Herrschaft Gottes zu unterwerfen.

Niemand wird verführt sein – wie es heute noch bei dem größten Teil der Menschheit der Fall ist. Alle werden die Wahrheit kennen. Keine religiöse Verwirrung mehr. Die Menschen werden belehrbar sein. Sie werden Gottes Weg einschlagen – den Weg selbstloser Anteilnahme für andere, den Weg der wahren Werte, den Weg des Friedens, des Glücks, des Wohlergehens und der Freude.

Verbrechen, Krankheit und Seuchen, Schmerz und Leiden verschwunden. Armut, Unwissenheit gebannt. Lachen und Freude auf den Gesichtern der Menschen – strahlende Gesichter. Wilde Tiere zahm. Luft-, Wasser- und Bodenschäden verschwunden. Kristallklares Wasser zum Trinken; saubere, frische, reine Luft zum Atmen. Dort, wo früher Wüsten, Gebirge und Meere waren, fruchtbarer dunkler Boden, der wohlschmeckende Nahrung und Blumen, Sträucher und Bäume in unvorstellbarer Schönheit hervorbringt. Eine Welt, voll von glücklichen Menschen, die geleitet, hilfreich beschützt und regiert werden von früheren Sterblichen, denen Unsterblichkeit verliehen wurde; und alle Menschen werden wissen, dass auch sie immerwährendes Leben in höchster Glückseligkeit und Freude erben können.

Welch ein faszinierendes Bild! ■

Auszug aus der Broschüre *Die wunderbare Welt von morgen – Ein Blick in die Zukunft.*

# Anbruch einer perfekten Welt

VON HERBERT W. ARMSTRONG

Viele führende Staatsmänner und Wissenschaftler wissen, dass die einzige Hoffnung auf Überleben und Frieden bei einer Weltregierung liegt. Wir könnten viele Äußerungen von Weltführern zitieren, die dies bekräftigen.

Gleichzeitig erkennen die meisten von ihnen, dass eine Weltregierung menschlich unmöglich ist.

Einerseits heißt es „Weltregierung – oder Vernichtung!“ und andererseits „Weltregierung ist menschlich unmöglich!“

Das ist der krasse Widerspruch des Terrors, mit dem heute die gesamte Menschheit konfrontiert ist. Kein Wunder also, wenn Gott der Allmächtige sagt, „den Weg des Friedens kennen sie nicht“ (Römer 3,17).

Doch was der Mensch nicht für sich selbst tun kann, das wird Gott für ihn tun. Eine vollkommene Weltregierung wird zu unserer Zeit kommen. An der Spitze wird Jesus Christus sitzen und unter ihm werden Tausende von ehemaligen Menschen sein, die zu Göttern verwandelt wurden.

Und diese gute Nachricht ist das wahre Evangelium Jesu Christi. Christus wird den Thron der Welt erben (Lukas 1,32-33), der, wie Gott es David versprach, auf dieser Erde immer bestehen soll (2. Samuel 7,13). Jesus sagte Pilatus, dass er aus diesem Grund geboren sei (Johannes 18,36-37).

Jesus Christus hat stets die gute Nachricht vom kommenden Reich Gottes gepredigt (Matthäus 4,23; 6,10; 7,21; Markus 1,15; 4,11; 14,25; Lukas 4,43; 8,10; 9,2. 11. 62 usw.). Er vergleicht sich selbst einem jungen Edelmann, der fortreist (in den Himmel), um gekrönt (zur Erde) zurückzukehren (Lukas 19,12-27).

Wiederholt hat Jesus Christus gesagt, Er würde zur Erde zurückkehren (Matthäus 24,27 u. 30-31. 42; 25,13; Markus 13,26; Lukas 12, 42-43; 17,24; 18,8; 19,12; 21,27 usw.). „Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wieder kommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin“ (Johannes 14,3). Er wird dann auf der Erde sein (Sacharja 14,3-4 und 1. Thessalonicher 4,16-17).

Christus kommt in der ganzen Macht und Herrlichkeit Gottes des Allmächtigen, als König aller Könige und Herr aller Herren (Offenbarung 19,11-21), um den Aufstand der kriegerischen Völker niederzuschlagen (Offenbarung 17,14) und Gottes Weltregierung über alle Nationen aufzurichten (Daniel 2,44; 7,9. 13-14. 18. 22. 27; Jesaja 9,6).

Daher ist die ganze Hoffnung eines Christen die Auferstehung (Apostelgeschichte 23,6; 24,15) zur Unsterblichkeit als ein Mitherrscher unter Christus. Jesus sagt: „Und wer überwindet und hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden, und er soll sie weiden mit eisernem

Stabe, und wie die Gefäße eines Töpfers soll er sie zerschmeißen“ (Offenbarung 2,26-27). Und: „Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch

ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron“ (Offenbarung 3,21; Lukas 1,32-33). „... und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden“ (Offenbarung 5,10).

Der Apostel Johannes sah visionär eine Vorschau auf den Beginn dieser Herrschaft und Weltregierung: „Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und ihnen wurde das Gericht übergeben. Und ich sah die Seelen derer, die enthauptet waren um des

Zeugnisses von Jesus und um des Wortes Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Tier und sein Bild und die sein Zeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und auf ihre Hand; diese wurden lebendig und regierten mit Christus tausend Jahre“ (Offenbarung 20,4).

Jesus hat gesagt, dass niemand in das Reich Gottes eingehen kann, der nicht aus Gott geboren ist (Johannes 3,3-5). Er machte klar, wer aus Gott geboren ist, der ist Geist, ebenso wie Gott. Als Menschen sind wir nun allerdings vom Fleisch geboren – und darum sind wir Fleisch. Gott jedoch ist Geist (Johannes 4,24), und wenn wir aus Gott – aus dem Geist – geboren sind, dann werden auch wir Geist sein (Johannes 3,6-8). Noch sind wir irdisch – von der Erde (1. Korinther 15,48). Wir sind „Fleisch und Blut“ – von vergänglicher Materie (Vers 50) –, und Menschen aus Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben (gleicher Vers). Doch wie wir das Bild des Irdischen, Sterblichen, Menschlichen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen, wenn wir aus Gott geboren sein werden (Vers 49).

Jesus Christus ist der „Erstgeborene unter vielen Brüdern“ (Römer 8,28; Kolosser 1,18), die aus Gott geboren werden in einer Auferstehung (Johannes 5,25-29; 6,39. 40. 44).

Christus ist der König aller Könige. Vollkommen im Charakter, von absoluter Ehrlichkeit, Lauterkeit, Redlichkeit, Treue und Zuverlässigkeit, erfüllt von selbstlosem Mitgefühl für die Regierten – für ihr Wohlergehen und ihre Rettung –, im Besitz allen Wissens, Verständnisses und aller Weisheit, von vollkommener Liebe, Gnade, Geduld und Freundlichkeit, voller Mitleid und Verzeihen. Und dennoch ausgestattet mit aller Macht, niemals bereit, auch nur den Bruchteil eines Millimeters abzuweichen von Seinem vollkommenen Gesetz, das ein Gesetz der Liebe ist. Er wird Gottes Gesetz durchsetzen – Gottes Reich auf Erden errichten. Er wird die hochmüti-

Fortsetzung auf Seite 20



STEVEN HERGUS

Offizielle Webseite der Philadelphia Church of God ©2005

http://www.pcog.org/ Google

The Philadelphia Church of...

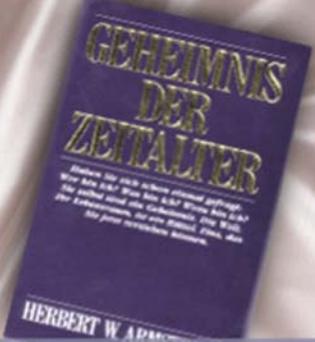


Philadelphia Kirche Gottes  
EDMOND OKLAHOMA



Home Wer wir sind Literatur Kontakt

english - español - deutsch - français - niederlands - italiano - norsk



**Wahrscheinlich das wichtigste Buch nach der Bibel!**

**MEHR DARÜBER**

Biographien	Public Relations
<p>Während seines 57-jährigen Predigeramtes erntete Herbert W. Armstrong Respekt als Autor, Pädagoge und Theologe von Laien und Führern rund um den Globus. Herr Armstrong verglich die Bibel oftmals mit einem Mosaik. Während des Jahres vor seinem Tod in 1986 schrieb er ein Buch, das eine Zusammenfassung seines Lebenswerkes war, welches die Einzelteile dieses Mosaiks zusammenfügte. Er verspürte eine dringende Notwendigkeit, dieses Buch an das „größtmögliche Publikum“ weiterzugeben. Herr Armstrong konnte die Verwirklichung dieses Ziels nicht erleben. Schlimmer jedoch ist, dass die vom ihm gegründete Kirche nach seinem Tod seine Lehren fallen ließ und die Verbreitung von <i>Geheimnis der Zeitalter</i> einstellte. Nach einem mühsamen, sechs Jahre dauernden Gerichtsstreit besitzt nun die Philadelphia Kirche Gottes - die sich an die in diesem Buch enthaltenen Lehren gebunden fühlt - die Urheberrechte. Die PKG hat den Kampf von Herbert Armstrong übernommen: Ein Buch, das die gesamte Bibel offen legt, „der größtmöglichen Leserschaft zugänglich zu machen“.</p> <p><b>Mehr dazu &gt;&gt;</b></p>	

**THE KEY OF DAVID**

Jede Woche erörtert Gerald Flurry Weltereignisse in Hinblick auf die biblische Prophetie.  
Mehr dazu >>  
(Englisch und Spanisch)





Das Magazin *Die Posaune* offenbart die wahre Bedeutung hinter den Weltnachrichten von heute. Es ist gefüllt mit ausführlichen Analysen von internationalen Ereignissen, die Ihr Leben betreffen werden.  
**Mehr dazu >>** (Nur Englisch)  
**Die Nachrichten von morgen heute präsentiert**

Home | Über uns | Literatur | Kontakt

© 2005 Philadelphia Church of God, Inc. Alle Rechte vorbehalten.  
Datenschutzrichtlinien

Besuchen sie unsere neue DEUTSCHE Webseite: [www.pcog.org](http://www.pcog.org) hier gibt es Information über die Organisation, die Ihnen die *Posaune* bringt. *Kostenlose Literatur zum Herunterladen von der Literaturseite.*

PHILADELPHIA KIRCHE GOTTES  
PO Box 9000  
DAVENTRY  
NORTHANTS, NN11 5TA  
ENGLAND

GERMAN: Trumpet - 1th Quarter 2006